

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: hochalemannisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: V

medium: Druck

time: 15,2

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F099; III-Bb-V1,D

text: Das Narrenschiff

text-author: Sebastian Brant

text-type: UN (Unterhaltende Literatur, Satire)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: Basel UB

library-shelfmark: DA III 4a:2

date: 1499

place: Basel

text-place: -

printer: Johann Bergmann von Olpe

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: Druck enthält keine Seitenzahlen (spätere Paginierung); Überschriften haben doppelte Schriftgröße und sind durch Fettdruck hervorgehoben, häufig vorausgehende Holzschnitte.; an den Rändern des Schriftspiegels oft Rankenmuster

abbr_ddd: BraNarr

extent: FnhdC: -; compl: 01r - 113v

extent-size: FnhdC: -; compl: 30.496 WF

@H

F099-001v,01 Doctor Brants Narrenschiff j.rum.9.9 . Nüt on vrsach .. Olpe . VOr hab ich s narren schiff gedieht Mit grosser arbeyt vff gerieht Vnd das mit doren also geladen Das man sie nit durfft anders baden Eyn yeder het sich selbs geriben Aber es ist darby nit bliben Vil mancher hat noch sym geduncken Noch dem villicht er hatt getruncken Nuw rymen wellen daran hencken Dieselben soltten wol gedencken Das sie vor saessen jn dem schiff Darjnn ich sie vnd ander trifft Hetten jr arbeyt wol erspart Diß schiff mit altem segel fart Vnd duot glich wie das erst vß fliegen Loßt sich mit schletem wynd benuegen Wor ist / Ich wolt es han gemert Aber myn arbeyt ist verkert Vnd ander rymen dryn gemischt Denen / kunst / art vnd moß gebryst Myn rymen sint vil ab geschnitten Den synn verlürt man jn der mitten Jeder rym hat sich muessen schmucken Nochedem man jn hatt wellen drucken Vnd sich die form geschicket hat Darvmb manch rym so übel stat Das es mir jn mym hertzen we Geton hat tusent mol / vnd me / Das ich myn groß muegsam arbeyt On schuld hab übel an geleyt Vnd ich sol oefflich sehen an Das ich nit hab gelon vß gan Vnd mir nie kam für mund noch kaelen Aber ich will es gott befaelen Dann diß schiff foert jn synen nammen Sins diechters darff es sich nit schammen Glich wie das alt jn allen sachen Es kan nit yeder narren machen Er heiß dann wie ich bin genant Der narr Sebastianus Brant Ein vorred jn das narrenschiff Zuo nutz vnnd heylsamer ler / verachtung vnd eruolgung der wißheyt / vernunft vnd guotter sytten / Ouch zuo verachtung vnnd straff der narrheyt / blyntheyt / yrrsal vnd dorheyt / aller staet / vnd gschlecht der men

F099-001v,02 schen / mit besunderm flyß ernst vnd ar-

F099-001v,03 beyt gesamlet zuo Basel / durch sebastia

F099-001v,04 num Brant / jn beyden rechten doctor . All land syndt yetz voll heylger geschrift Vnd was der selen heyl an trifft / Bibel / der heylgen vatter ler Vnd ander der glich buecher mer / Jn maß / das ich ser wunder hab Das nyemant bessert sich darab / Ja würt all gschrift vnd ler veracht Die gantz welt lebt jn vinstre nacht Vnd duot jn sünden blindt verharren All strassen / gassen / sint voll narren Die nit dann mit dorheyt vmb gan Wellen doch nit den namen han Des hab ich gedacht zuo diser früst Wie ich der narren schyff vff rüst Galleen / füst / kragk / nauen / parck Kyel / weydyng / hornach / rennschiff starck Schlytt / karrhen / stoßbaeren / rollwagen Eyn schiff moecht die nit all getragen Die yetz sint jn der narren zal Eyn teyl keyn fuor hant überal Die stieben zuoher wie die ymmen Vil vnder stont zuo dem schiff schwymmen Eyn yeder der will vorman syn Vil narren / doren kumen dryn Der bildniß ich hab har gemacht Wer

yeman der die gschriff veracht Oder villicht die nit künd lesen Der siecht jm molen wol syn wesen Vnd fyndet darjnn / wer er ist Wem er glich sy / was jm gebrist / Den narrenspiegel ich diß nenn Jn dem eyn yeder narr sich kenn Wer yeder sy würt er bericht Wer recht jn narrenspiegel sicht Wer sich recht spiegelt / der lert wol Das er nit wiß sich achten sol Nit vff sich haltten / das nit ist / Dann nyeman ist dem nütz gebrist Oder der worlich sprechen tar Das er sy wiß / vnd nit eyn narr Dann wer sich für eyn narren acht Der ist bald zuo eym wisen gemacht Aber wer ye will witzig syn Der ist fatuus der gfatter myn Der duot mir ouch daran gewalt Wann er diß buechlin nit behalt Hie ist an narren keyn gebrust Eyn yeder fyndt das jn gelust Vnd ouch war zuo er sy geboren Vnd warvmb so vil sint der doren / Was ere vnd freüd die wißheyt hat / Wie soergklich sy den narren stat / Hie fyndt man der welt gantzen louff Diß buechlin würt guot zuo dem kouff Zuo schympff vnd ernst vnd allem spil Findt man hie narren wie man wil / Eyn wißer findt das jn erfreüdt Eyn narr gern von syn brüdern seyt / Hie findt man doren arm vnd rich Schlym schlem / eyn yeder findt syn glich / Jch schrott eyn kapp hie manchem man Der sich des doch nit nymet an Hett ich jn mit sym namen gnent Er sprech / ich hett jn nit erkennt / Doch hoff ich das die wisen all Werdent harjnn han wolgefall Vnd sprechen vß jr wissenheyt Das ich hab recht vnd wor geseit Syd ich solch kuntschafft von jn weyß So geb ich vmb narren eyn schweyß Sie muessen hoeren worheyt all Ob es jnn joch nit wol gefall Wiewol Terencius spricht / das Wer worheyt sag / verdienet haß Ouch wer sich lang zyt schnützen duot Der würfft ettwan von jm das bluot Vnd wann man Coleram an reyt So würt die gall gar off beweygt Darvmb acht ich nit / ob man schon Mit Worten mich würt hyndergon Vnd schelten / vmb myn nutzlich ler Jch hab derselben narren mer Den wißheyt nit gefallen wol Diß buechlin ist derselben vol Doch bitt ich yeden / das er mer Will sehen an vernunft vnd er Dann mich oder myn schwach gdicht Warlich hab ich on arbeit nicht So vil narren zuosamen bracht Jch hab ettwan gewacht zuo nacht Do die schlieffent der ich gdacht Oder villicht by spyl vnd wyn Sament / vnd wenig dochtent min Eyn teyl jn schlytten vmbher fuoren Jm schne / das sie wol halb erfruoren Eyn teyl vff kalbfuesß gingen sust Die andren rechten jr verlust Den sie den tag hetten gehan Vnd was jnn gewyns darvß moecht gan Oder wie sie morn wolten liegen Mit gschwaetz / verkouffen / manchen triegen Denselben noch zuo dencken all Wie mir jr wyß / wort / werck / gefall Jst wunder nit / ob ich schon offt Domit myn gdicht nit würd gestrofft Gewacht hab / so es nyeman hofft Jn disen spiegel soellen schowen All gschlecht der menschen man vnd frowen Je eyns ich by dem andren meyn Die man sint narren nit alleyn Sunder findt man ouch naerrin vil Den ich die schleyer / sturtz vnd wil Mit narrenkappen hie bedeck Metzenhant ouch an narrenroeck Sie wellen yetz tragen on das Was ettwan mannen schaentlich was / Spitz schuoch / vnd vß geschnytten roeck Das man den milchmerck nit bedeck Wicklen vil hudlen jn die zoepff Groß hoerner machen vff die koepff Als ob es wer eyn grosser stier Sie gaend har wie die wilden thier / Doch soellen erber frowen mir Verzyhen / dann ich gantz nit jr Gedencken zuo keym argen will Den boesen ist doch nit zuovil Derselben man eyn teyl hie fyndt Die jnn dem narrenschiff ouch syndt Darvmb mitt fließ sich yedes suoch Fyndt es sich nit jn disem buoch So mag es sprechen / das es sy Der kappen vnd des kolben fry Meynt yemant das ich jn nit ruer Der gang zuon wisen für die thuer Vnd lyd sich / vnd sy guoter ding Biß ich eyn kapp von Franckfurt bring Den vordantz hat man mir gelan Dann ich on nutz vil buecher han Die ich nit lyß / vnd nit verstan von vnutzen buchern . Das ich sytz vornan jn dem schyff Das hat worlich eyn sundern gryff On vrsach ist das nit gethan Vff myn libry ich mich verlan Von buechern hab ich grossen hort Verstand doch drynn gar wenig wort Vnd halt sie dennacht jn den eren Das ich jnn will der fliegen weren Wo man von künsten reden duot Sprich ich / doheym hab ich s fast guot Domitt loß ich benuegen mich Das ich vil buecher vor mir sich Der künig Ptolomeus bstelt Das er all buecher hett der welt Vnd hielt das für eyn grossen schatz Doch hett er nit das recht gesatz Noch darvß berichten sich Jch hab vil buecher ouch des glich Vnd liß doch gantz wenig darjnn Warvmb wolt ich brechen myn synn Vnd mit der ler mich bekümbren fast Wer vil studiert / würt eyn fantast Jch mag doch sunst wol syn eyn her Vnd lonen eym der für mich ler Ob ich schon hab eyn groben synn Doch so ich by gelerten byn So kan ich jta sprechen jo Des tütschen orden bin ich fro Dann ich gar wenig kan latin Jch weiß das vinum heisset wyn Gucklus eyn gouch / stultus eyn dor Vnd das ich heyß domine doctor Die oren sint verborgen mir Man saeh sunst bald eyns müllers thier Wer sich vff gwalt jm radt verloßt Vnd henckt sich wo der wynd har bloßt Derselb die suw jnn kessel stoß Von guten reten . Vil sint den ist darnoch gar not Wie sie bald kumen jn den rot Die doch des rechten nit verstont Vnd blintlich an den wenden gon Der guot Cusy ist leyder dot Achtyofel besitz den rodt / Wer vrteyl sol vnd raten schlecht Der dunck vnd folg alleyn zuo recht Vff das er nit eyn zunsteck blib Domit man die suw jn kessel trib Worlich sag ich es hat keyn fuog Es ist mit duncken nit genuog Domit verkürtzet würt das recht Es doerfft das man sich baß bedecht Vnd witer fragt was man nit wust Dann würt das recht verkürtzet sust So hast keyn woerwort gegen gott Gloub mir für wor es ist keyn spott Wann yeder wüst / was volgt harnoch Jm wer zuo vrteyl nit so goch / Mit soelcher moß / würt yeder man Gemessen / als er hat gethan Wie du richtst mich / vnd ich richt dich Als wirt er richten dich vnd mich / Eyn yeder wart noch synem dot Der vrteil die er geben hat Wer mit sym vrteyl bschwaeret vil Dem ist gesetzet ouch syn zyl Do er eyn gwaltig vrteyl fyndt Der steyn der felt jm vff den grindt Wer hie nit halt gerechtikeyt Der fyndt sie dort mit hertikeyt Keyn wißheyt / gwalt / fürsichtikeyt / Keyn ratt / gott wider sich vertreyt Wer setzt syn lust vff zyttlich guot Vnd darjnn suocht syn freüd vnd muot Der ist eyn narr jnn lib vnd bluot Von gtyikeyt . Der ist eyn narr der samlet guot Vnd hat darby keyn fryd noch muot Vnd weiß nit wem er solches spart So er zuom fynstren keller fart Vil narrechter ist der verduot Mit üppykeyt vnd lichtem muot Das so jm gott hat geben heyn Darjnn er schaffner ist alleyn Vnd darvmb rechnung geben muoß Die me gilt dann eyn hand vnd fuoß Eyn nar verlaeßt syn fründen vil Syn sel er nit versorgen wil Vnd voercht jm brest hie zyttlich guot Nit sorgent / was das ewig duot / O armer narr wie bist so blindt Du voerchst die

rüd / vnd findst den grindt Mancher mit sünden guot gewynt Darvmb er jn der hellen brynt Syn erben achten das gar kleyn Sie hülffen jm nit mit eym stein Sie loeßten jnn kum mit eym pfundt So er dieff ligt jn hellen grundt / Gib wil du lebst durch gottes ere Noch dym dot würt eyn ander here / Es hat keyn wiser nye begerdt Das er moecht rich syn hie vff erd Sunder das er lert kennen sich Wer wiß ist / der ist me dann rich / Crassus das golt zuoletzt vß trangk Nachdem jnn hat gedürstet langk / Crates syn gelt warff jn das mer Das es nit hyndert jnn zuo ler Wer samlet das zergenglich ist Der grabt sin sel jn kott vnd mist Wer vil nüw fünd macht durch die land Der gibt vil aergerniß vnd schand Vnd halt den narren by der hand Von nüwen funden . Das ettwan was eyn schantlich ding Das wygt man yetz schlecht vnd gering Eyn ere was ettwan tragen bert Jetz hand die wybschen mann gelert Vnd schmyeren sich mit affenschmaltz Vnd duont entbloessen jren halß Vil ring vnd grosse ketten dran Als ob sie vor sant Lienhart stan Mit schwebel / hartz / büffen das har Darjn schlecht man eyer klar Das es jm schuesselkorb werd kruß Der henckt den kopff zuom fenster vß Der bleicht es an der sunn vnd für Darvnder werden lüse nit dür Die truegen yetz wol jn der welt Das duot all kleyder sindtvolt felt Roeck / maentel / hembder / vnd brustduoch Pantoffel / styfel / hosen / schuoch Wildkappen / maentel / vmblouff dran Der jüdisch sytt wil gantz vff stan Dann eyn fund kum dem andern wicht Das zeygt das vnser gmuet ist licht Vnd wanckelbar jn alle schand Vil nüwerung ist jn allem land Kurtz schentlich vnd beschrotten roeck Das eyner kum den nabel boeck Phfuch schand der tütschen nacion Das die natur verdeckt wil han Das man das bloeßt / vnd sehen lat Darvmb es leyder übel gat Vnd würt bald han eyn boesern stand We dem der vrsach gibt zuo schand We dem ouch der solch schand nit strofft Jm würt zuo lon das er nit hofft Wiewol ich vff der gruoben gan Vnd das schyntmesser jm ars han Mag ich myn narrheyt doch nit lan Von alten narren Myn narrheyt loßt mich nit syn gryß Jch byn vast alt / doch gantz vnwiß Eyn boeses kynd von hunder jor Den jungen trag ich die schellen vor Den kynden gib ich regiment Vnd mach mir selbst eyn testament Das mir leydt würt noch mynem dot Jch gib exempel vnd boesß rodt Vnd trib was ich jung hab gelert Mynr boßheit will ich syn geert Vnd gtar mich ruemen myner schand Das ich beschissen hab vil land Vnd hab gemacht vil wassers tryeb Jn boeßheit ich mich all zyt yeb Vnd ist myr leydt / das ich s nit mag Volbringen me / myn alten tag Aber was ich yetz nym mag thuon Will ich entpfellen heyntz mym suon Der würt thuon / was ich hab gespart Er koppt yetz mir noch jn die art Eß stat jm dapferlichen an Lebt er / eß würt vß jm eyn man Man muoß sprechen / er sy myn suon Dann er dem schelmen recht würt thuon Vnd würt sich in keyn dingen sparen . Vnd jn dem narrenschiff ouch faren Das wirt mich noch mym dot ergetzen Das er mich wirt so gantz ersetzen Domit duot alter yetz vmb gan Alter will gantz keyn witz me han Susannen richter zeygten wol Was man eym alten truwen sol Eyn alter narr syner sel nit schont Schwaer ist recht thuon / der s nit hat gewont Wer synen kynden über sicht Jn muotwill / vnd sie straffet nicht Demselben zuoletzt vil leydes geschicht Von ler der kynd Der ist jn narrheyt gantz erblyndt Der nit mag acht han / das syn kynd Mit züchten werden vnder wißt Und er sich sunders darvff flyßt Das er sie loß jrr gon on straff Glich wie on hyrten goent die schaff Vnd jn all muotwill über sicht / Vnd meynt sie doerffen stroffens nicht / Sie sygen noch nit by den joren Das sie behalten jnn den oren Was man jn sag / sy stroff vnd ler / O grosser dor / merck zuo vnd hoer Die jugent ist zuo bhalten gering Sie mercket woll vff alle ding / Was man jn nüwe haefen schitt Denselben gschmack verlont sie nitt Eyn junger zwyg sich biegen lat / Wann man eyn altten vnder stat Zuo biegen / so knelt er entzwey Zymlich stroff / bringt keyn soerglich gschrey Die ruot der zuocht vertribt on schmerz Die narrheyt vß des kyndes hertz On straffung selten yeman s lert Als übel wechß das man nit wert Hely was recht vnd lebt on sünd Aber das er nit strofft syn kynd Des strofft jn gott / das er mit klag Starb / vnd syn suen vff eynen tag / Das man die kynd nit ziehen will Des fyndt man Cathelynen vil Es stünd yetz vmb die kynd vil baß Geb man schuolmeister jnn / als was Phenix / den Peleus synem suon Achilli suocht / vnd zuo wolt duon Philippus durch suocht krieckenlandt Biß er sym suon eyn meister fandt Dem groesten künig jn der welt Wart Aristoteles zuo geselt Derselb Platonem hort lang jor Vnd Plato socratem darvor Aber die vaetter vnser zytt Darvmb das sie verblent der gyt Nemen sie vff soellich meister nuon Der jn zuom narren macht eyn suon Vnd schickt jn wider heym zuohuß Halb narrechter dann er kam druß Des ist zuo wundern nit daran Das narren narrecht kynder han Crates der alt sprach / wan es jm Zuo stuond / wolt er mit heller stym Schryen / jr narren vnbedacht Jr hant vff guot samlem groß acht Vnd achten nit vff üwer kynd Den jr soellich richtuom samlen syndt Aber üch wirt zuoletzt der lon Wann üwer suen jn rott soent gon Vnd stellen zuocht vnd eren nach So ist jnn zuo dem wesen gach Wie sie von jugent hant gelert Dann wirt des vatters leydt gemert Vnd fryßt sich selbst das er on nutz Erzogen hat eyn wynterbutz Ettlich duont sich in buobenrott Die laestern vnd geschmaehen gott Die andern hencken an sich saeck Dise verspielen roß vnd roeck Die vierden prassen tag vnd nacht Das würt vß solchen kynden gmacht Die man nit jn der iugent zücht Vnd mit eym meister wol versicht Dann anfang / mittel / end / der ere Entspringt alleyn vß guoter lere Eyn loeblich ding ist edel syn Es ist aber froemdb / vnd nit dyn Es kumbt von dinen eltern har / Ein koestlich ding ist richtum gar Aber des ist des gelückes fall Das vff vnd ab dantz wie eyn ball / Eyn hübsch ding der welt glory ist / Vnstantbar doch / dem allzyt gbrist / Schönheit des libes man vil acht Wert etwan doch kum über nacht / Glich wie gesuntheit ist vast lieb Vnd stielt sich ab doch wie eyn dieb Groß sterck / acht man für koestlich hab Nymbt doch von kranckheyt / alter ab / Darvmb ist nützt vndoetlich mer Vnd bliblich by vnß dann die ler Gorgias frogt / ob sellig wer Von Persia der maechtig her Sprach Socrates / ich weiß noch nüt Ob er hab ler vnd tugent üt / Als ob er sprech / das gwalt vnd golt On ler der tugent nützet solt Wer zwischen steyn vnd steyn sich leyt Vnd vil lüt vff der zungen dreit Dem widerfert bald schad vnd leydt Von zwytracht machen Mancher der hat groß freüd daran Das er verwirret yederman Vnd machen künn diß hor vff das Darvß vnfrüntschaft spring vnd haß Mit hynderred vnd liegen groß Gibt er gar manchem

eynen stoß Der das erst über lang enpfindt Vnd machet vß dem fründ eyn fyndt Vnd das er s wol besyglen moeg Luogt er / das er vil darzuo leg Vnd will s jn bichts wiß han gethon Das nit verwissung kum darvon Vnd das er s vnder der rosen hett Vnd jn din eygen hertz geredt Meynen domit gfallen wol Die welt ist soelcher zwytracht vol Das man eyns vff der zungtn trag Wyter dann vff eym hangenden wag Als Chore det / vnd Absolon Das sie groß anhang moechten han Aber es schlytzt jn vbel vß Jn allem land ist Alchymus Der fründ zertrag vnd hynderlieg Vnd fynger zwischen angel dieg Die werden oft geklembt darvon Als der / meynt entpfohen lon Vmb das er saul erschlagen hett Vnd die do doettent Hißboseth Als dem der zwischen mülsteyn lyt Gschicht / wer vil zwittracht macht allzyt Man sicht gar bald jn geberden an Was er sag vnd sy für eyn man Bürg man eyn narren hynder thür Er streckt die oren doch harfür Wer nit kan sprechen ja vnd neyn Vnd pflegen rott vmb groß vnd kleyn Der hab den schaden jm alleyn Nit volgen guttem ratt Der ist eyn narr der wiß will syn Vnd weder glympff / noch moß duot schyn Vnd wan er wißheytt pflegen will So ist eyn gouch syn faederspyll Vil sint von worten wyse vnd kluog Die ziehen doch den narren pfluog Das schafft das sye vff jr wyßheytt Verlossen sich vnd bschydikeyt Vnd achten vff keyn froemden ratt Biß jn vnglück zuohanden gat Syn suon Thobias all zyt lert Das er an wisen ratt sich kert / Darvmb das nit folgt guottem rott Vnd den veracht die hußfrow Loth Wart sie geplagt von gott darvon Vnd must dozu eym zeichen ston / Do Roboam nit volgen wolt Den altten wisen / als er solt Vnd volgt den narren / do verlor Er zehen gschlecht / vnd bleib eyn dor / Het Nabuchodonosor Daniel ghort Er wer nit jnn eyn thier verkert Machabeus der sterckest man Der vil groß tugent hat gethan Hett er gefolget Jorams rott Er wer nit so erschlagen dot / Wer allzyt volgt sym eygnen houbt Vnd guotem rott nit folgt vnd gloubt Der acht vff glück vnd heyl gantz nüt Vnd will verderben ee dann zytt Eyn fründes ratt nyeman veracht Wo vil raet sint / ist glück vnd macht Achitofel sich selber dot Das saul nitt volget synem rott Wer hat boß sitten vnd geberd Vnd guckt wo er zuom narren werd Der schlayfft die kappen an der erd Von bosen sytten Vil gandt gar stolz jn schuben har Vnd werffent den kopff har vnd dar Dann hyn zuo tal / dann vff zuo berg Dann hynder sich dann über zwerg Dann gont sie bald / dann vast gemacht Das gibt ein anzeig vnd vrsach Das sie hant ein lichtferig gemuet Vor dem man sich gar billich huett Wer wiß ist / vnd guot sitten hatt Demselb syn wesen wol an stat Vnd was derselb an focht vnd duot Das dunckt eyn yeden wisen guot Die wor wißheytt vocht an mit scham Sie ist züchtig / still / vnd fridsam / Vnd ist jr mit dem guoten wol Des füllt sie got genaden vol Besser ist haben guot geberd Dann alle richtum vff der erd Vß sitten man gar bald verstat Was eyner jn sym hertzen hat Mancher der sytten wenig schonnt Das schafft er hat syn nit gewont Vnd ist gezogen nit darzuo Des hat geberd er / wie eyn kuo Die best gezierd / vnd hoechster nam Das sint guot sitten / zucht / vnd scham Zuo guotem sydt sich Noe zoch Doch schluog jm Cham syn suon nit noch Wer eynen wisen suon gebert Der sytt / vernunft / vnd wißheytt lert Der soll des billich dancken gott Der jn mit gnad versehen hat Syns vatters nase Albinus aß Das er jn nit hat gezogen baß Wer vnrecht / gwalt / duot eynem man Der jm nye leydes hat gethan Do stossend sich sunst zehen an Von worer fruntschafft Der ist eyn narr / vnd gantz dorecht Der eynem menschen duot vnrecht Dann er dardurch gar manchem troewt Der sich darnach syns vnglücks froewt Wer synem fründt üt übels duot Der all syn hoffnung / trüw / vnd muot Alleyn gesetzet hat vff jnn Der ist ein narr vnd gantz on synn Man fyndt der fründ / als Daudid was Gantz keynen me / mit Jonathas Als Patroclus vnd Achilles Als Horestes vnd Pilades Als Demades vnd Pythias Oder der schiltknecht Saulis was Als Scipio / vnd Lelius Wo gelt gbrist do ist fruntschafft vß Keiner so lieb syn nechsten hat Als dann jm gsatz geschriben stat Der eygen nutz vertribt all recht All fruntschafft lieb sipschafft / geschlecht Kein fyndt man Moysi jetz gelich Der andre lieb hab / als selbst sich Oder als was Neemias Vnd der gotzvoerchtig Thobias Wem nit der gemein nutz ist als werd Als eigen nutz des er begert Den halt jch für eyn naerrschen gouch Was gmeyn ist / das ist eygen ouch Doch Cayn ist jn allem stat Dem leid ist was glücks Abel hat Fruntschafft wann es gat an eyn not Gant viervndzwentzig vff eyn lot Vnd wel die besten meynen syn Gant syben wol vff ein quitin Wer yedem narren glauben will So man doch hoert der schrifft so vil Der schickt sich wol jn s narren spil Verachtung der gschrift Der ist eyn narr der nit der gschrift Will glauben die das heyl an trifft Vnd meynet das er leben soell Als ob keyn gott wer / noch keyn hell Verachtend all predig vnd ler Als ob er nit saeh noch hoer Kem eyner von den dotten har So lieff man hundert mylen dar Das man von jm hort nuwe mer Was wesens jn der hellen wer Vnd ob vil lüt fuerend darjn Ob man ouch schanckt do nuwen wyn Vnd des glich ander affenspyl Nuon hat man doch der gschrift so vil Von alter vnd von nuwer ee Man darff kein zügniß furter me Noch suoehen die kappel vnd klusen Des sackpfiffers von Nickelshusen Gott redt das vß der worheytt syn Wer hie sünd duot / der lidt dort pyn Wer hye syn tag zuo wißheytt kert Der wirt jn ewikeyt geert Gott hat geschaffen das ist wor Das saeh das aug / vnd hoerr das or Darvmb ist der blindt vnd ertoubt Der nit hoert wißheytt vnd jr gloubt Oder hoert gern nuw maer vnd sag Jch voercht / es kumen bald die tag Das man me nuwer maer werd jnn Dann vns gefall vnd syg zuo synn Jheremias der schrey vnd lert Vnd wart von nyeman doch gehoert Des glichen ander wisen me Des ging harnoch vil plag vnd we Wer nit vor gürt / een dann er rytt Vnd sich versicht vorhyn by zyt Des spot man / falt er an eyn sytt Von unbesinten narren Der ist mit narrheytt wol vereynt Wer spricht / das hett ich nit gemeynt Dann wer bedenckt all ding by zyt Der satlet wol / ee dann er ryt Wer sich bedenckt noch der gedat Des anschlag gmeynlich kumbt zuo spat / Wer jnn der gdat guot anschleg kan Der muoß syn eyn erfarnen man Oder hat das von frowen gelert Die syndt sollchs rates hoch geert Hett sich Adam bedacht vorbaß Ee dann er von dem appfel aß Er wer nit von eym kleynen biß Gestossen vß dem Paradiß / Hett Jonathas sich recht bedacht Er hett die goben wol veracht Die jm Tryphon jn falscheytt bot Vnd jn erschuog darnoch zuo dot / Guot anschleg kund zuo aller zyt Julius der keyser / jn dem stritt Aber do er hat fryd vnd glück Sumbt er sich an eym kleynen stuck Das er die briff nit laß zuohant Die jm jn warnung worent gsant / Nycanor vber schluog geryng

Verkoufft das wyltpret / ee er s fyng Syn anschlag doch so groeplich faelt Zung / handt / vnd grynt man jm ab straelt
 Guot anschlaeg die sint all zyt guot Wol dem / der sy by zyten duot Mancher ylt / vnd kumbt doch zuo spot Der stoß
 sich bald / wem ist zuo not / Wer Asahel nit schnell gesyn Abner hett nit erstochen jn An mynem seyl ich draffter yeüch
 Vil narren / affen / esel / geüch Die ich verfuer betrüg vnd leych Von buolschafft . Frow Venus mit dem stroewen arß Byn
 nit die mynst jm narren fars Jch züch zuo mir der narren vil Vnd mach eyn gouch vß wem ich wil Myn kunden nyemans
 nennet all Wer hat gehoert von Circes stall / Calypso / der syrenen joch Der gedenck / was gwaltes ich hab noch Welcher
 meynt das er wytzig sy Den dunck ich dieff jnn narrenbry / Wer eynmol würt von mir verwundt Den macht keyn krütter
 krafft gesunt / Darvmb hab ich eyn blinden suon / Keyn buoler sicht was er sol thuon Myn suon ein kyndt ist / nit eyn
 man Buoler mit kyntheyt duont vmb gan / Von jnn wirt selten dappfer wort Glich wie von eynem kind gehoert / Myn
 suon stat naked vnd bloß all tag Dann buolschafft nyemen bergen mag / Boeß lieb die flügt / nit lang sie stat Darvmb
 min suon zwen flügel hat / Buolschafft ist lycht zuo aller fryst Nüt vnstaeters vff erden ist / Cupido treit syn bogen bloß
 Vff yeder syt / ein kocher groß / Jn eym / hat er vil hocken pfil Domit trifft er der narren vil / Die sint scharpff / gulden
 / hockecht / spitz / Wer troffen würt / der kumbt von witz / Vnd dantz har noch am narrenholtz Jm andern koecher /
 vogelboltz Sint stumpff / mit bly beschwert / nit lücht Der erst macht wunt / der ander flücht Waen trifft Cupido / den
 entzyndt Amor syn bruoder / das er bryndt Vnd mag nit leschen wol die flam Die Didoni jr leben nam Vnd macht das
 Medea verbrant Jr kind / den bruoder dot mit jr handt Tereus wer ouch keyn wydhopff nit / Pasyphae den stier vermitt
 / Phedra Theseo fuer nit nach Noch suocht an jrem styfesuon schmach / Nessus wer nit geschossen dott / Troy wer nit
 kumen jn solch nott / Scylla dem vatter ließ syn hor Hyacinthus wer keyn ritterspor / Leander nit syn schwymmen daet
 Messalina wer jn küscheyt staet Mars ouch nit jnn der ketten laeg Procris der hecken sich verwaeg Sapho nit von dem
 berg ab fiel Syraen vmb kerten nit die kyel Circe ließ faren wol die schiff Cyclops vnd pann nit leidtlich pfiß Leucothoe
 nit wyhrouch gbaer Myrrha wer nit Adonis schwaer Byblis wer nit jrm bruoder holt Danae entpfeng nit durch das golt
 Nyctymine flueg nit vß by nacht / Echo nit wer ein stym gemacht / Tysbe ferbt nit die wissen boer Athalanta keyn
 loewyn wer Des leuten wib wer nit geschmaecht Vnd darumb erschlagen eyn geschlecht David ließ welschen Bersabe
 Samson vertruwt nit Dalide Die abgoett Salmon nit an baet Amon wer an synr schwester staet Joseph würd nit verklagt
 vmbuß Als Bettlerophon Hyppolitus Der wiß man als eyn roß nit gyng Am thurn Virgilius nit hyng Ouidius hett des
 keyzers gunst Hett er nit gelert der buoler kunst Es kaem zuo wißheynt mancher me Wann jm nit wer zuor buolschafft we
 Wer mit frowen hat vil credentz Dem wirt verbrennt syn conscientz Vnd mag gentzlich nit dienen gott Wer mit jnn vil
 zuo schaffen hatt Die buolschafft ist eym yeden stand Gantz spoetlich / naerrisch / vnd eyn schand Doch vil schaentlicher
 ist sie dann so buolen duont alt wib vnd man / Der ist eyn narr / der buolen will Vnd meynt doch halten maß vnd zyl /
 Dann das man wißheynt pfleg vnd buol Mag gantz nit ston jn eynem stuol / Eyn buoler wirt verblaent so gar / Er meynt
 / es naem nyemans syn war Diß ist das krefftigst narren krutt Diß kappen klaebt lang an der hutt Wer spricht das gatt
 barmhertzig sy Alleyn / vnd nit gerecht darby Der hat vernunfft wie genß vnd sü Von vermessenheynt gotz Der schmyert
 sich wol mit esels schmaltz Vnd hat die büchsen an dem haß Der sprechen gtar / das gott der herr So baermung sy / vnd
 zürn nit ser Ob man joch etwan sünd volbring / Vnd wygt die sünden also gering Das sünden ye sy gantz menschlich
 Nuon hab doch gott das hymelrich Den gensen ye gantz nit gemacht So hab man allzyt sünd volbracht Vnd vohe nit erst
 von nuwem an / Die Bybel er erzelen kan Vnd ander sunst hystoryen vil Darvß er doch nit mercken will Das allenthalb
 die straff darnach Geschriben stat / mit plag vnd rach / Vnd das gott nye die leng vertruog Das man jn an eyn backen
 schluog / Gott ist kein bohem / oder Datt Jr sprochen er doch wol verstat / Wiewol syn baermung ist on moß / On zal /
 gewiecht / vnentlich groß / So blibe doch syn gerechtikeyt Vnd strofft die sünd jn ewikeyt An allen den / die nit duent
 recht Gar offt / biß jnn das nünd geschlecht Barmhertzikeyt die leng nit stat Wenn gott gerechtikeyt verlat / Wor ist / der
 hymel ghoert nit zuo Den gensen / aber ouch keyn kuo Keyn narr / aff / esel / oder schwyn Kumbt yemer ewiklich darjn /
 Vnd was ghoert jn des tüfels zal Das nymt jm nyemen über al Wer buwen will / der schlag vor an Was kostens er darzuo
 muoß han Er würt sunst vor dem end ab stan Von narrechten anslag Der ist eyn narr der buwen wil Vnd nit vorhyn an
 schlecht wievil Das kosten werd / vnd ob er mag Volbringen solchs / noch sym anschlag Vil hant groß buw geschlagen an
 Vnd moechtent nit darby bestan Der König Nabuchodonosor Erhuob jn hochfart sich entbor Das er Babylon die grosse
 statt Durch synen gwalt gebuwen hat Vnd kam jm doch gar bald darzuo Das er jm feld bleib / wie eyn kuo Nemroth wolt
 buwen hoch jn lufft Eyn grossen thurn für wassers klufft Vnd schluog nit an das jm zuo schwaer Sin buwen / vnd nit
 moeglich waer Es buwt nit yeder so vil vß Als vor zyten dett Lucullus Wer buwen will / das jn nit ruw Der bdenck sich
 wol / ee dann er buw Dann manchem kumbt sin ruw zuo spat So jm der schad jnn seckel gat / Wer etwas groß will vnder
 stan Der soll syn selbst bewerbung han Ob er moeg kumen zuo dem stat Den er jm für genomen hatt Domit jm nit eyn
 gluck zuo fall Vnd werd zuo spot den menschen all / Vil waeger ist / nüt vnder stan Dann mit schad / schand / gespoet
 ab lan / Pyramides die kosten vil Vnd Labrynthus by dem Nyl / Doch ist es als nuon langst dohyn Keyn buw mag lang
 vff erd hye syn Billich jn künfftig armuot felst Wer staets noch schleck vnd füllen stelt Vnd sich den brassern zuo geselt
 Von füllen vnd prassen Der duot eym narren an die schuo Der weder tag noch nacht hat ruow Wie er den wanst füll /
 vnd den buch Vnd mach vß jm selbs eyn wynschluch Als ob er darzuo wer geboren Das durch jn wurd vil wyns verloren
 Vnd er wer eyn taeglicher riff Der gehoert wol jn das narrenschiff Dann er zerstoert vernunfft vnd synn Das wirt er jn
 dem alter jnn Das jm würt schlottern kopff vnd hend Er kürzt syn leben vnd syn end Eyn schaedlich ding ist vmb den
 wyn By dem mag nyeman witzig syn Wer freüd vnd lust darjnn jm suocht Eyn drunckner mensch gar nyemans ruocht

Vnd weiß keyn moß noch vnderscheyt / Vil vnküsch kumbt vß trunckenheyt / Vil übelß ouch darvß entsprinckt / Eyn wiser ist / wer syttlich drinckt / Noe moecht nit liden den wyn Der jnn doch fand vnd pflantzet jn / Loth sündt durch win zuor andern fart / Durch wyn der touffer koepffet wart / Wyn machet vß eym wisen man Das er die narrenkapp streift an / Do Jsrahel sich füllet woll / Vnd jnn der buch was me dann vol / Do fyngen sye zuo spielen an Vnd muessen do gedantzet han / Gott gebot den suenen Aaron Das sie syn soltten wyne on / Vnd alles das do truncken macht Des priesterschafft doch wenig acht Do holofernes truncken wart Verlor den kopff er / zuo dem bart / Thamyris riecht zuo spiß vnd tranck Do sie den künig Cyrum zwank / Durch wyn lag nyder Bennedab / Do er verlor noch all syn hab All ere vnd tugent gar vergaß Alexander / wann er truncken was / Vnd dett gar offt jn trunckenheyt Das jm wart selber darnach leit / Der rich man tranck als eyn gesell Vnd aß des morndes jnn der hell / Der mensch wer fry / keyn knecht gesyn Wann drunckenheyt nit wer / vnd wyn Wer wyns vnd feyßt dings flysset sich Der wirt nit sellig oder rich / Dem we vnd synem vatter we Dem würt krieg / vnd vil vnglücks me Wer staets sich füllet wie eyn kuo Vnd will eym yeden trincken zuo Vnd warten / als das man jm bringt / Dann wer on nott vil wyns vß drinckt Dem ist glich / als der vff dem mer Entschlofft / vnd lyt on synn / vnd wer Als duont die vff den praß hant acht Schlemmen vnd demmen / tag vnd nacht Den dreit der wirt noch kuntschafft zuo Eyn buog vnd vierteyl von eyner kuo Vnd bringt jnn mandel / figen / riß / So bezalen sie jn vff dem yß Vil würden bald vast witzig syn Wann wißheyt stecket jnn dem wyn Die jn sich giessen spat vnd fruo Je eyner drinckt dem ander zuo / Jch bring dir eyne / ich kützle dich / Das gbürt dir / der spricht / so wart ich / Vnd wer mich / biß wir beid sint vol Do ist den narren yetz mit wol Eyne vff dem becher / zwey für den mund Eyn strick an hals wer eym gesundt Vnd waeger dann sollich füllery Triben / es ist eyn groß narry Die seneca zitlich für sach Darvmb er jnn syn buecheren sprach Das man würd etwan geben mer Eym druncknen / dann eym nuechtern ere Vnd man würd wellen geruemet syn Das eyner druncken wer von wyn Die biersupper ich darzuo meyn Do eyner drinckt eyn tunn alleyn Vnd werden doby also vol Man lieff mit eym eyn tür vff wol / Eyn narr muoß vil gesoffen han Eyn wiser maeßlich drincken kan Vnd ist gesünder vil darmit Dann / der mit kübeln jn sich schüt Der wyn ist gar senfft am jngang Zuoletst sticht er doch wie eyn schlang Vnd güßt syn giff durch alles bluot Glich wie der Basiliscus duot Wer guot hat / vnd ergetzt sich mit Vnd nit dem armen dovon gytt Dem wirt verseit / so er ouch bitt Von unnützem richtum Die groeß dorheyt jn aller welt Jst / das man ertt für wißheyt gelt / Vnd zücht har für eyn richen man Der oren hat / vnd schellen dran Der muoß allein ouch jn den rat Das er vil zuo verlieren hat / Eym yeden gloubt so vil die welt Als er hat jnn synr taeschen gelt Her pfennig der muoß vornen dran Wer noch jn leben Salomon Man ließ jn / jnn den rat nit gon Wann er eyn armer weber wer Oder jm stünd syn seckel ler / Die richen ladt man zuo dem tisch Vnd bringt jn wiltpret / voegel / visch / Vnd duot on end mit jnn hofiern Diawile der arm stat vor der tueren Vnd schwitzet / das er moecht erfrieren / Zuom richen spricht man / essen herr / O pfennig / man duot dir die ere Du schaffst / das vil dir günstig sint Wer pfennig hat / der hat vil fründ Den grueßt vnd schwagert yeder man / Wolt eyner gern ein eefrow han / Die erst frag ist / was hat er doch Man fragt der erberkeit / nym noch Oder der wißheyt / ler / vernuonfft Man suocht eyn vß der narren zunfft Der jnn die milch zuo brocken hab Ob er joch sy eyn koepfels knab All kunst / ere / wißheit / ist vmbunst Wo an dem pfening ist gebrust Wer syn or / vor dem armen stopfft Den hoert got nit / so er ouch klofft Der vocht zwen hasen vff eynmol Wer meynt zweyn herren dienen wol Vnd riechten vß me dann er sol Von dienst zweyer herren Der ist eyn narr der vnder stot Der welt zuo dienen / vnd ouch gott Dann wo zwen herren handt eyn knecht Der mag jn nyemer dienen recht Gar offt verdürbt ein hantwercksman Der vil gewaerb vnd hantwerck kan Wer jagen wil / vff eyn stund Zwen hasen vohen / mit eym hund Dem würt etwan kum eyner wol Gar dick würt jm gantz nit zuomol Wer schiessen vß vil armbrust will Der trifft kum etwan wol das zyl Wer vff sich selbst vil aempter nympt Der mag nit tuon das yedem zymbt Der hie muoß syn vnd anderswo Der ist reht weder hie noch do Wer tuon will das eym yeden gfalt Der muoß han ottem warm vnd kalt Vnd schlucken vil das jm nit schmeckt Vnd strecken sich noch der gedeck Vnd können pfulwen vnder strowen Eym yeden vndern ellenbogen Vnd schmieren yedem wol syn styren Vnd luogen das er keynen erzürn Aber vil aempter schmecken woll Man wermbt sich bald by grossem kol Vnd wer vil win versuochen duot Den dunckt doch nit eyn yeden guot Dan schlecht geschmydt / jst bald bereyt Dem wisen liebt eynfaltikeyt Wer eynem dient / vnd duot jm recht Den halt man für eyn truwen knecht Der esel starb / vnd wart nye satt Der alltag nuwe herren hatt Wer syn zung vnd syn mundt behuet Der schirmt vor angst / sel / vnd gemuet Eyn specht syn jung mit gschrey verriet Von vil schwetzen Der ist eyn narr der anden wil Darzuo sunst yederman schwigt still Vnd wil on not verdienen haß So er mit ere moecht schwingen baß Wer reden wil / so er nit sol Der fuegt jn narren orden wol Wer antwürt / ee man frogt jn Der zeigt sich selbs eyn narren syn Mancher hat von sym reden freid Dem doch darvß kumbt schad vnd leid Mancher verlaßt sich vff syn schwaetzen Das er eyn nuß red von eyner haetzen Des wort die sindt so starck vnd dieff Das er eyn loch redt jn eyn brieff Vnd riechtet zuo eyn geschwetz gar licht Aber wenn er kumbt zuo der bicht Do es jm gilt ewig lon So will die zung von stat nit gan / Es sindt vil Nabal noch vff erd Die schwaetzen me dann jn guot werd / Mancher für witzig würd geschetzt Wann er sich nit hett selbst verschwaetzt Eyn spaecht verradt mit syner zung Das man syn naost findt / vnd die jung Mit schwingen man verantwort vil Schaden entpfoht / wer schwaetzen wil / Es ist die zung eyn kleyn gelid Bringt doch vil vnruo / vnd vnfrid Befleckt gar dick den gantzen lib Vnd macht vil zancken / krieg / vnd kyb Vnd ist eyn wunder groß jn mir Das man macht zam eyn yedes thier Wie hert / wie wild / wie grym das ist / Keyn mensch synr zungen meister ist Zung ist eyn vngerüwigs guot Vil schaden sie dem menschen duot / Durch sie / so duont wir schelten gott Den naechsten gschmaehen wir mit spot Mit fluochen / nochred / vnd veracht / Den gott noch sym bild hat gemacht / Durch sie / verroten wir vil

lüt Durch sie / blibt vnuerschwigen nüt / Mancher durch geschwaetz sich so begot Er darff nit kouffen wyn noch brot
 Die zung die brucht man jn das recht Durch sie würt krum das vor was schlecht Durch sie / verlürt manch armer man
 Syn sach / das er muoß bettlen gan / Schwaetzer ist nüt zuo reden vil Er kitzt sich / vnd lacht wenn er wil Vnd redt keym
 menschen üt guots noch Er sy joch nider oder hoch / Welch machen groß geschrey vnd braht Die lobt man yetz / vnd
 hat jr acht Vor vß / welch koestlich jnhar gant Vil grosser roeck vnd ring an hant Die fuegen yetz woll für die lüt Eyns
 dünnen rock acht man yetz nüt / Wer noch vff erd Demosthenes Tullius oder Eschynes Man geb jn durch jr wißhey
 nüt Wann sie nit künden bschissen lüt Vnd reden vil gebluemter wort Vnd was eyn yeder narr gern hort / Wer vil redt /
 der redt dick zuovil Vnd muoß ouch schiessen zuo dem zil Werffen den schlegel verr vnd witt Vnd rinckengyessen zuo
 widerstrit / Vil schwaetzen ist selten on sünd Wer vil lügt / der ist nyemans fründ Wer herren vbel redet üt Das blibt
 verschwigen nit lang zit Ob es joch ver geschach von jm Die vogel tragen vß din stym Vnd nymbt die leng nit wol guot
 end Dann herren hand gar lange hend / Wer vber sich vil howen wil Dem vallen spaen jnn die ougen vil Vnd wer syn
 mundt jnn hymel setzt Der würt off mit sym schad geletzt / Eyn narr syn geist eyns mols vff schütt Der wiß schwigt vnd
 beit künfftig zytt Vß vnnütz red / keyn nutz entspringt Schwaetzen me schad dan frommen bringtt Darvmb vil waeger
 ist geschwygen Dann schwaetzen reden oder schryen Sotades durch wenig wortt Gekerckert wart als vmb eyn mortt Er
 sprach alleyn Theocrytus Das einoygig wer Antigonus / Vnd starb drumb jn sym eygнем huß Als Demosthenes vnd
 Tullius Schwigen ist loblich / recht / vnd guot Besser ist red / der jm recht duot Wer etwas fyndt / vnd dreit das hyn Vnd
 meynt gott well / das es sy syn So hat der tufel bschyssen jn Von schatz fynden Der ist eyn narr der etwas fyndt Vnd jn
 sym synn ist also blindt Vnd spricht / das hat mir got bschert Jch acht nit wem es zuo gehoert / Was eyner nit hat vß
 gespreyt Das ist zuo schnyden jm verseit Eyn yeder wiß by siner ere Das das eym andern zuo gehoer Was er weiß das
 es syn nit ist Es hilfft nit / ob jm schon gebrist Vnd er es fyndet on geuerd Er luog das es dem wider werd Weißt er jn
 / des es ist gesyn Oder geb es den erben syn Ob man die all nit wissen kan So geb man es eym armen man Oder sunst
 durch gotts willen vß Es soll nit bliben jn dym huß Dann es ist ab getragen guott Dardurch verdampft jn hellen gluott
 Gar mancher vmb solch sünden sitzt Den man offt ribt / so er nit schwitzt / Achor behielt das nit was syn Vnd brocht
 dardurch das volck jn pyn Zuoletst wart jm / das er nit meynt Do man on baermung jn versteynt / Wer vff sich ladet eyn
 kleyne bürd Der naem eyn grosser / wen es jm würd / Fynden vnd rouben acht got glich Dann er dyn hertz an sicht vnd
 dich Vil waeger ist gantz fynden nüt Dann fundt / den man nit wider gitt Was man fyndt vnd kumbt eym zuohuß Das
 kumbt gar vngern wider druß Wer zeygen duot eyn guote stroß Vnd blibt er jn dem pfütz vnd moß Der ist der synn vnd
 wißhey bloß Von stroffen vnd selb tuon Der ist eyn narr der stroffen will Das jm zuo tuon nit ist zuovil Der ist eyn narr
 vnd vngeert Der alle sach zuom boesten kert Vnd yedem ding eyn spett an henckt Vnd nit syn eyngen bresten denckt
 Eyn hant die an dem waegscheid stat Die zeygt eyn weg / den sie nit gat Wer jn sym oug eyn trotboum trag Der tueg jn
 druß / ee dan er sag Bruoder / hab acht / ich sieh an dir Ein aeglin die mißfellet mir Es stat eym lerer vbel an Der sunst
 kan stroffen yederman Wann er das laster an jm hatt Das vbel ander lüt an stat / Vnd das er liden muoß den spruch Herr
 artzt duont selber heylen üch Mancher kan rotten ander lüt Der jm doch selb kan raten nüt Als Gentilis vnd Mesue Der
 yeder starb am selben we Des er meynt helfen yederman Vnd allermeyst geschriben von / Eyn yedes laster das geschieht
 So vil schynbarer man das sieht So vil / als der wurt hoehere geacht Der sollichs laster hat volbraht Duo vor die wergk /
 darnoch die lere Wilt du verdienen lob vnd ere Das volck von israhel hatt synn Stroffen die suen Benyamyn Vnd lagen
 sye darnyder doch Dann sye in sünden wortent noch Wer gern die wißhey hoert vnd lert Gentzlich zuo ir sich allzyt lert
 Der würt jn ewikeyt geert Die ler der wishey . Die wißhey schrygt mit heller stym : O menschlich gschlecht myn wort
 vernym Vff bschydikeyt hant acht jr kyndt Mercken all / die jn dorhey syndt / Suochen die ler vnd nit das gelt Wißhey
 ist besser dann all welt Vnd alles das man wünschen mag Stellen noch wißhey nacht vnd tag Nüt ist / das jr glich vff erd
 In raetten ist wißhey gar werdt All sterck vnd all fürsichtikeyt Stot zuo mir eyn / spricht die wißhey Durch mich / die
 künig hant jr kron Durch mich / all gsatz mit reht vff ston Durch mich die fürsten hant jr landt Durch mich / all gwaelt
 jr rechtspruch handt Wer mich lieb hat / den lieb ouch ich Wer mich frü sucht / der fyndt mich By mir ist richtuom /
 guot / vnd ere Mich hat besessen gott der herre Von anbegynn jn ewikeyt Durch mich hat gott all ding bereyt Vnd on
 mich ist gar nüt gemacht Wol dem / der mich allzyt betracht Darvmb myn suen nit synt so traeg Sellig ist der gat vff
 min waeg Wer mich fyndt / der fyndt heil vnd glück Der mich hasßt / der verdirbt gar dick Die plag würt vber narren
 gan Sie werdent wißhey sehen an Vnd den lon / der drumb ist bereit Vnd werend wurt jn ewikeyt Das sie jn blutend
 / vnd selbst sich In jamer nagent ewiklich Wer meynt das jm gantz nüt gebrest Vnd er glück hab vff s allerbest Den
 trifft der klüpfel doch zuolest Von vberhebung glucks Der ist eyn narr der rümen gtar Das jm vil glücks zuo handen far
 Vnd er glück hab jn aller sach Der wart des schlegels vff dem tach Dann glücksal der zergenglicheyt Eyn zeychen ist vnd
 vnderscheyt Das gott des menschen sich verruoht Den er zuozytten nit heym suocht Im spruchwort / man gemeynlich
 gyeht Eyn fründt den andern offt besieht Eyn vatter strofft offt synen suon Das er vorcht hab / vnd recht ler tuon Eyn
 artzt / gibt sur vnd bitter tranck Do mit dest ee genaß der kranck Eyn scherer meysselt / schnydt die wund Domit der
 siech bald werd gesunt / We we dem krancken wann verzagt Der artzt / vnd er nit strofft / noch sagt Das solt der siech
 nit han gethon / Er solt das / vnd das han gelon / Sunder er spricht / gent jm recht hyn Als das er wil / vnd glustet jn /
 Als waen der tufel bschissen wil Dem gibt er glück / vnd richtum vil Gedult ist besser jn armuot Dann aller welt glück /
 richtum / guot / Sins glücks sich nyemans vber hab Dann wenn gott will / so nymbt es ab Eyn narr ist / wer do schriget
 dyck O glück wie loß tu mich / o glück Was zychs tu mich / gib mir so vil Das ich eyn narr blib noch eyn wil Dann

grosser narren wurden nye Dann die allzyt glück hatten hye In raetten ist wißheyt gar werdt Gedult ist besser jn armuot Dann aller welt glück / richtum / guot / Sins glücks sich nyemans vber hab Dann wenn gott will / so nymbt es ab Eyn narr ist / wer do schriget dyck O glück wie loß tu mich / o glück Was zychstu mich / gib mir so vil Das ich eyn narr blib noch eyn wil Dann grosser narren wurden nye Dann die allzyt glück hatten hye Wer aller welt sorg vff sich ladt Vnd nit gedenckt syn nutz vnd schad Der lyd sich / ob er ettwan bad Von zuovil sorg . Der ist eyn narr der tragen will Das jm vff heben ist zuovil Vnd der alleyn will vnder ston Das er selb dritt nit moecht gethon Wer nympt die gantz welt vff syn ruck Der felt jn eynem oeugen blück Man lyßt von Alexander das Die gantz welt jm zuo enge was Vnd schwitzt darjnn / als ob er nüt Für synen lib genuog hett witt Ließ doch zuolest benuegen sich Mit syben schuehigem ertrich Alleyn der dot erzeygen kan Womyt man muoß benuegen han Diogenes vil maechtiger was Wiewol syn behusung was eyn faß Vnd er nütt hatt vff aller erdt So was doch nüt das er begerdt Dan Alexander solt für gon Vnd jm nit vor der sunnen ston / Wer hohen dingen stellet noch Der muoß die schantz oüch wogen hoch Was hülff eyn menschen das er gewyn Die gantz welt / vnd verdürb er dryn Was hülff dich / das der lyb kaem hoch Vnd fuer die sel jns hellenloch / Wer sorgt ob die gens gent bloß Vnd faegen wil all gassen vnd stroß Vnd eben machen berg vnd tal Der hat keyn fryd / ruow / vberal Zuovil sorg / dye ist nyenan fuer Sie macht manchen bleich vnd dürr Der ist eyn narr der sorgt all tag Das er doch nit gewenden mag Wer vil zuo borg vff nemen wil Dem essent woelff doch nit syn zyl Der esel schlecht jn vnderwil Von zuo borg vff nehmen Der ist me dann eyn ander narr Wer staets vff nymbt vff borg vnd har Vnd jn jm nyt betrachten wil Das man spricht / woelff essen keyn zyl Als duont ouch die / den jr boßheyt Gott lang vff besserung vertreyt Vnd sie doch taeglich mer vnd mer Vff laden / dardurch gott der herr Jr wartet / biß das stündlin kunt So bezalen sie bym mynsten pfundt Es sturben frowen / vich / vnd kyndt Do der von Amorreene sünd Vnd sodomiten kam jr ziel / Hierusalem zuo boden fiel / Do jm gott beittet lange jor Die Niniuiten bezaltten vor Gar bald jr schuld / vnd wurden quit Doch behartten sie die lenge nit Sie nomen vff noch groesser we Des schickt jn gott keyn Jonas me / All ding die hant jr zyt vnd zyl Vnd gont jr stroß noch / wie gott will / Wem wol ist mit nemmen vff borg Der hat zuo bzalen gantz keyn sorg / Nit biß by den / die bald jr hendt Strecken / vnd für dich bürgen wendt Dann so man nit zuo bezalen hett Sie nemen kuter von dem bett / Do hunger jn Egypten was Nomen sie korn vff so vil / das Sie eygen wurden hinden noch Vnd muosten das bezalen doch / Wann der esel an focht syn dantz Halt man jn nit wol by dem schwantz Wer wünschet das er nit verstot Vnd nitt syn sachen setzt zuo got Der kumbt zuo schaden dick vnd spott Von vnnutzen wünschen . Der ist eyn narr der wünschen duot Das jm alsbald schad ist als guot / Vnd wan er s hett vnd wurd jm wor So wer er doch eyn narr als vor Mydas der kunig wünschen wolt Das als / das er angriff / würd goldt Do das wor wart / do leidt er nott Dann jm zuo gold wart wyn vnd brot / Recht hatt er / das er deckt sin hor Das man nit saech syn esels or Die darnoch wuochsen jn dem ror We dem / syn wünsch all werden wor / Vil wünschen das sie leben lang Vnd duont der sel doch also trang Mit schlemmen / prassen im wynhuß Das sie vor zyt muoß faren vß / Darzuo / ob sie schon werden alt Sint sie doch bleich / siech / vngestalt Jr backen vnd hüt sint so laer Als ob eyn aff jr muoter waer / Vil getzlicheyt die jugent hat Das alter jn eym wesen stat Jnn zyttern glyder / stym / vnd hirn / Eyn trieffend naß / vnd glatzecht stirn / Synr frowen ist er vast vnmaer / Jm selbst / vnd synen kynden schwer Jm schmeckt vnd egfelt nüt was man duot Vnd sicht vil / das jn nit dunckt guot / Welch leben lang / die hand groß pin Allzyt jn nüwen vnglück syn Jn truren vnd jn staetem leidt / Enden jr tag jn schwarzem kleyd Nestor / Peleus / vnd Laertes / Beklagten sich jm alter des Das sie zuo lang ließ leben gott Do sie jr suen an schowen dot / Wer Priamus gestorben vor Vnd het gelebt nit so vil jor Saeh er nit leyd so jaemerlich An suen / frow / doechter / stat / vnd rich / Wann Mythridates / vnd Marius / Cresus / vnd der groß Pompeyus Nit werent worden also alt Werent sye dott jn grossem gwalt / Wer hübscheyt jm / vnd synem kynd Wünschet / der suocht vrsach zuo sünd Wer Helena nit gewesen schon Pariß het sie jn kriechen gelon Wer haeslich gsyn Lucrecia Sie wer geschmaehet nit also / Hett Dyna kropff vnd hofer ghan Sychen hett sie gelossen gan / Es ist gar selten das man treit Bynander schonheyt vnd küscheyt / Vor vß / die hübschen hansen nuon Die went all buebery yetz duon Vnd werden doch gefellet dick Das man sie sticht jm narren strick / Mancher wünscht / hüser / frow / vnd kynd Oder das er vil gulden fynd Vnd des glich goückels / das gott wol Erkennt / wie es geroten sol Darvmb gibt er vnß ettwan nüt Vnd das er gibt / nymbt er zuo zyt Ettlich dem gwalt ouch wünschen noch Vnd wie sie stygen vff vast hoch Vnd btrachten nit das hoeher gwalt Dest hoeher wider abher falt Vnd das / wer vff der erden lyt Der darff vor vall sich voerchten nyt Gott gibt vnß alles das er will Er weyß was recht ist / was zuovil Ouch was vnß nütz sy / vnd kum wol War vß vnß schad entspringen sol Vnd wann er vnß nit lieber hett Dann wir vnß selb / vnd das er daet Vnd macht vnß(was wir wünschttten) wor Es rüwt vnß / ee vß kem eyn jor / Dann vnser bgir die macht vnß blint Zuo wünschen ding / die wider vnß sint Wer wünschen well das er recht leb Der wünsch das jm gott darzuo geb Eyn gsunden synn / lib / vnd gemuet Vnd jn vor vorcht des todes bhuet Vor zorn / begyr / vnd boesem gydt Wer das erwirbt jn diser zyt Der hat syn tag geleyt baß an Dann Hercules ye hat gethan Oder sardanapalus hatt Jn wollust / gfüll / vnd faederwatt Vnd hatt alles das jm wurt syn not Darff nit an rüffen glück für got Eyn narr wünscht synen schaden dick Syn wünsch würt offt syn vnglück Wer nit die recht kunst studiert Derselb jm wol die schellen ruert Vnd würt am narren seyl gefuert Von vnnutzem studieren Der studentten ich ouch nit fyr Sie hant die kappen vor zuo stür Wann sie alleyn die streiffen an Der zippfel mag wol naher gan Dann so sie soltten vast studieren So gont sie lieber buobelieren Die jugent acht all kunst gar kleyn Sie lerent lieber yetz alleyn Was vnnütz vnd nit fruchtbar ist Dasselb den meisteren ouch gebrist Das sie der rechten kunst nit achten Vnnütz geschwaetz alleyn betrachten Ob es well tag syn / oder nacht Ob hab eyn mensch / eyn esel gemacht Ob sortes oder Plato louff / Solch ler

/ ist yetz der schuoler kouff / Sindt das nit narren vnd gantz dumb Die tag vnd nacht gant domit vmb Vnd krützig
 sich vnd ander lüt Keyn bessere kunst achten sie nüt Darvmb Origines / von jnn Spricht / das es sint die froesch gesyn
 Vnd die hundes mucken die do hant Gedurechtet Egypten landt / Domit so gat die jugent hyen So sint wir zuo Lyps /
 Erfordt / Wyen Zuo Heidelberg / Mentz / Basel / gstanden Kumen zuoletst doch heym mit schanden Das gelt das ist
 verzeret do Der truckery sint wir dann fro Vnd das man lert vff tragen wyn Darvß würt dann eyn henselyn So ist das
 gelt geleit wol an Studentenkapp will schellen han Solt gott nach vnserm willen machen Vbel gieng es jn allen sachen
 Wir würden weynen me dann lachen Von wider gott reden Der ist eyn narr / der macht eyn für Das er dem sunnen
 schyn geb stür Oder wer fackeln zündet an Vnd will der sunnen glast zuo stan Vil mer der gott stroffe vmb syn werck
 Der heyß wol Henn von Narrenberg Dann er all narren vber trifft Sin narheyt gibt er jn geschrift Dann gotz gnad vnd
 fürsichtikeyt Jst so voll aller wissenheyt Das sie nit darff der menschen ler Oder das man mit ruom sie mer Darvmb o
 narr / was straffst du gott Din wißheyt ist gen jm eyn spott Loß gott duon synem willen nach Es sy guottaet / stroff /
 oder rach Loß wittern jn / loß machen schoen Dann ob du joch darvmb bist hoen So gschicht es doch nit dester ee
 Din wünschen duot alleyn dir we Darzuo versündest dich gar schwaer Vil waeger dir geschwygen wer Wir betten das syn
 will der werd Als jnn dem hymel / so vff erd / Vnd du narr wilt jn stroffend leren Als ob er siech an dich muest keren
 Gott weiß all ding baß ordinieren Dann durch din narrecht fantisieren Das jüdisch volck das lert vnß wol Ob gott well
 das man murmlen sol Wer was syn ratgeb zuo der zyt Do er all ding schuoff / macht vß nüt Wer hat jm geben vor vnd ee
 Der ruem sich des / vnd stroff jn me Wer vff syn frumkeyt halt alleyn Vnd ander vrteylt boeß vnd kleyn Der stoß sich
 oft an hertte steyn Der ander lüt vrteilt . Der ist eyn narr der sich vertroest Vff won / vnd meynt er sig der groeß Vnd
 weiß nit das jn eyner stund Syn sel fert dieff jn hellen grund Aber den trost hat yeder narr Er meynt nit syn der naechst
 der far Wann er schon ander sterben sicht Bald hat eyn vrsach er erdicht Vnd kan sagen / der dett also / Der was zuo
 wild / der selten fro Der hatt diß / vnd jhens gethan Darvmb hatt jn gott sterben lan Vnd vrteilt eyne noch sym tod
 Der villicht ist jn gotts gnod So er jn groessern sünden lebt Wider gott vnd syn naechsten strebt Vnd foercht darvmb nit
 stroff vnd buoß Vnd weiß doch / das er sterben muoß Wo / wenn / vnd wie / ist jm nit kundt Biß das die sel fert vß
 dem munt Doch gloubt er nit das sy eyn hell Biß er hyn jn kumbt über die schwel So würt in denn der synn vff gan So
 sie jn mitt der flammen stan Eyn yeden dunckt syn leben guot Alleyn das hertz gott kennen duot Für boeß schätzt man
 oft manchen mann Den gott doch kent / vnd lieb will han Mancher vff erden würt geert Der noch sym tod zuor hellen
 fert Eyn narr ist wer gesprechen dar Das er reyn sig von sünden gar Doch yedem narren das gebrist Das er nit syn will
 das er ist Wem noch vil pfuonden hie ist nott Des esel felt me dann er got Vil seck die sint des esels dot Von vile der
 pfuonden Der ist eyn narr / wer hat eyn pfuon Der er alleyn kum recht mag tuon Vnd ladt noch vff so vil der seck Biß
 er den esel gantz ersteck Eyn zimlich pfuond nert eyne wol Wer noch eyn nymbt / derselb der sol Acht han / das er eyn
 oug bewar Das jm dasselb nit ouch vß far Dann wo er noch eyn darzuo nymt Würt er an beiden ougen blynt Darnach
 keyn tag noch nacht hat ruow Wie er on zal vff nem darzuo Als ist dem sack der boden vß Biß er fert jn das gernerhuß
 / Aber man duot yetz dispensieren Dardurch sich mancher ist verfueren Der meynt das er sie sicher gantz So eilff vnd
 vnglück würt syn schantz / Mancher vil pfuonden bsitzen duot Der nit wer zuo eym pfuendlin guot Dem er allein wol
 recht moecht tuon Der bstelt / duscht / kouff / so manig pfuon Das er verirrt dick an der zal Vnd duot jm also we die
 wal Vff welcher er doch sitzen well Do er moeg syn eyn guot gesell Das ist eyn schwaer sorglich collect Worlich der dot
 jm hafen steckt Selten man pfuonden yetz vß gyt Symon vnd Hyesi louffen mit Merck / wer vil pfuonden haben well
 Der letsten wart er jn der hell Do wurt er fynden eyn presentz Die me duot / dann hie sechs absentz Wer singt Cras Cras
 glich wie eyn rapp Der blibt eyn narr biß jnn syn grapp Morn hat er noch eyn groesser kapp Von vffschlag suochen Der
 ist eyn narr / dem gott jn gyt Das er sich bessern soll noch hüt Vnd soll von synen sünden lan Eyn besser leben vohen
 an Vnd er jm selbs suocht eyn vffschlag Vnd nymbt zyl vff eyn andern tag Vnd singt Cras / Cras / des rappen gsang Vnd
 weiß nit ob er leb so lang / Dardurch sint narren vil verlorn Die allzyt sungem / morn / morn / morn / Was sünd an trifft
 / vnd narrheyt sust Do ylt man zuo mit grossem lust Was gott an trifft / vnd recht ist gethon Das will gar schwaerlich
 naher gon Vnd suocht eyn vffschlag jm allzyt Bychten ist besser morn dann hüt Morn went wir erst recht leren tuon Als
 spricht mancher verlornen suon Das selb morn / kumbt dann nyemer me Es flucht vnd schmiltzt glich wie der schne Biß
 das die sel nym bliben mag So kumbt dann erst der mornig tag So würt von we der lib gekrenckt Das er nit an die sel
 gedenckt Also verdurbent jn der wuest Der juden vil / der keyner muest Noch solt gantz kumen jn das landt Das gott
 verhieß mit syner handt Wer hüt nit gschickt zuo rüwen ist Der fyndt morn me das jm gebrist Waen hüt beruefft die
 gottes stym Der weiß nit / ob sy morn rueff jm Der synt vil tusent yetz verlorn Die meynten besser werden morn Der
 huett der hewschreck an der sunn Vnd schüttet wasser jn eyn brunn Wer huettet das syn frow blib frumm Von frowen
 huetten Vil narren tag / vnd selten guot Hat / wer synr frowen huetten duot Dann welch woll wil / die duot selb recht
 Welch übel wil / die macht bald schlecht Wie sie zuo wegen bring all tag Jr boeß fürnemen vnd anschlag Leitt man eyn
 malschloß schon dafür Vnd bsüß all rigel / tor / vnd tür / Vnd setz jns huß der hueter vil So gatt es dennahat als
 es wil Was halff der thurn darjnn Danae ging Dafür / do sie eyn kynd entpfeng / Penelope was fry vnd loß Vnd hatt
 vmb sich vil buoler groß Vnd was jr man zwentzig jor vß Bleib sy doch frumm / jn jrem huß Der spraech alleyn / das er
 noch sy / Vor btrügniß syner frowen fry Der hab syn frow ouch lieb vnd holt Den sin frow nie btriegen wolt Eyn hübsch
 frow die eyn naerrin ist Jst glich eym roß dem oren gbrist Wer mit derselben eren will Der machet krummer fürchen vil
 Eyn fromme frow soll haben gebaerd Jr ougen schlagen zuo der erd Vnd nit hoffwort mit yederman Tryben / vnd yeden

gaefflen an Noch hoeren alles das man jr seitt / Vil kuppler gont in schoffes kleydt Hett nit Helen vff Pariß gyfft Eyn antwürt geben jn geschriff Vnd Dydo durch jr schwester Ann Sie werent beid on froemde mann Wer durch die fynger sehen kan Vnd löst syn frow eym andern man Do lacht die katz die müß suoß an Von eebruch Eebrechen wigt man als gering Als ob man schnellst eyn kyseling / Eebruch / das gsatz yetz gantz veracht Das keiser Julius hatt gemacht Man voercht keyn pen noch stroff yetz me Das schafft das die synt jn der ee Zerbrechen krueg vnd haefen glich Vnd kratz du mich / so kratz ich dich Vnd schwig du mir / so schwig ich dir Man kan wol haltten finger für Die ougen / das man saech darvß Vnd wachend tuon / als ob man ruß / Man mag yetz lyden frowen schmach Vnd gat darnach keyn stroff noch rach Die mann / starck maegen hant jm land Sie moegen towen gar vil schand Vnd tuon als ettwan dett Catho Der lech syn frow Hortensio / Wenig sint den gat yetz zuo hertz Vß eebruch sollch leyd / sorg / vnd smertz Als Atrydes strafften mit recht Do jn jr wiber worent gschmaecht / Oder als Collatinus dett Das man Lucretz geschmaecht het Des ist der eebruch yetz so groß Clodius beschisßt all weg vnd stroß Der yetz mit geyslen die wol strich Die vß dem eebruch ruemen sich / Als man salustio gab lon Mancher der würd vil schnatten han Ging yedem eebruch solch plag nach Als dann Abymelech geschach / Vnd den suenen Benyamyn / Oder darnoch ging sollich gewyn Als Daudid gschah mit Bersabee Manchen glust brechen nit die ee / Wer liden mag das syn frow sy Jm eebruch / vnd er wont jr by So er das wißlich weißt vnd sieht Den halt ich für keyn wysen nicht Er gibt jr vrsach mer zuo fall Darzuo die nochburn mumlen all Er hab mit jr teyl vnd gemeyn Sie bring ouch jm den roerroub heyn Sprech zuo jm / hans myn guotter man Keyn liebern will ich / wen dich han Eyn katz den müsen gern noch gat Wann sie eynst an gebissen hat / Welch hatt vil ander mann versuocht Die würt so schamper vnd verruoht Das sie keyn scham noch ere me acht Jr muotwill sie alleyn betracht / Eyn yeder luog das er so leb Das er synr frow keyn vrsach geb Er halt sie früntlich / lieb vnd schon Vnd voercht nit yeden glocken thon / Noch kyfel mit jr nacht vnd tag Luog darby was die glocken schlag Dann ich das rott jn truwen keym Das er vil gest fuer mit jm heym Vor vß luog für sich der genow Wer hat ein hübsch / schon / weltlich frow Dann nyemans ist zuo truwen wol All welt ist falsch vnd vntruw vol Menelaus hett syn frow behan Hett er Paris do vßhin gelan / Hett Agamennon nit zuohuß Gelossen syn fründt Egystus Vnd dem vertraut / hoff / guot / vnd wib Er wer nit kumen vmb syn lyb / Glych wie Candaules der dor groß Der zeygt syn wyb eym andern bloß / Wer nit syn freüd mag han alleyn Dem gschicht recht / das sie werd gemeyn Darvmb soll man han für das best Ob eelüt nit gern haben gest Vor vß / den nüt zuo trüwen ist Die welt steckt voll beschysß vnd lyst Wer argwon hat / der gloubt gar bald Das man tueg das jm nit gefalt Als Jacob mit dem rock beschach Den er mit blüt besprenget sach Aswerus gdocht das Amon meynt / Hester gesmaehen / der doch weynt / Abraham vorcht synr frowen ee Dann er ye kaem gon Gerare Waeger eyn schmyertzler jn sym huß Dann brueten froemde eyer vß Wer vil vß fliegen will zuo wald Der wurt zuo eyner grasmuck bald / Wer brennend kol jnn goeren leidt Vnd schlangen jnn sym buosen treyt Vnd jnn synr teschen zücht eyn muß Solch gest lont wenig nutz jm huß Manchen dunckt / er wer witzig gern Vnd ist eyn ganß doch / hür als vern Dann er keyn zuocht / vernunft / will lern Narr hür als vern Eyn narr ist der vil guottes hoert Vnd würt syn wißheyt nit gemoert Der allzyt bgert erfahren vil Vnd sich darvon nit besseren wil Vnd was er sicht will er han ouch Das man merck / das er sy eyn gouch Dann das ist aller narren gebrust Was nuw ist / allzyt doren glust Vnd hant doch bald vernüwgert dran Vnd wellen ettwas froemdes han Eyn nar ist / wer vil land durch fert Vnd wenig kunst / noch tugend lert Als ist eyn ganß geflogen vß Vnd gagack kumbt wider zuohuß / Nit gnuog / das eyner gewaesen sy Zuo Rom / Hierusalem / Pauy Aber do ettwas geleret han Das man vernunft / kunst / wißheyt kan Das halt ich für eyn wandlen guott / Dann ob voll krützer wer din huot Vnd du künst schissen berlin kleyn Hielt ich doch nit vff das alleyn Das du vil land ersuochet hast Vnd wie eyn kuo / on wißheit gast Dann wandlen ist kein sunder ere Es sy dann das mann sunders ler Hett Moyses jn Egypten nüt Vnd Daniel gelert die zyt Do er was jn Chaldeen landt Sie weren nit so wol erkant Mancher kumbt melbig zuo der bicht Der gantz wiß werden meint / vnd lycht Vnd gatt beraemt doch wider heyn Vnd dreyt am hals eyn mülensteyn Wer staets jm esel hat die sporen Der juckt jm dick biß vff die oren Bald zürnen / stat wol zuo eym doren Von lychtlich zurnen Der narr den esel allzyt ryt Wer vil zürnt / do man nuot vmb gyt Vnd vmb sich schnauwet als eyn hunt Keyn guetig wort gat vß sym mundt Keyn buochstab kan er / dann das R Vnd meynt man soll jn voerchten ser Das er müg zürnen wann er well So spricht eyn yeder guotter gsell Wie duot der narr sich so zerryssen Vnglück will vnß mit narren bschyssen Er went man hab keyn narren vor Gesehen / dann hans eselsor / Der zorn hyndert eyns wysen muot Der zornig weißt nit was er duot / Archytas / do jm vnrecht gschach Von synem knecht / zuo jm er sprach / Jch soltt das yetz nit schencken dir Wann ich nit merckt eyn zorn jn mir Des glichen Plato ouch geschach Keyn zorn von socrates man sach / Waen lycht syn zorn jn vngedult Zücht / der velt bald jn sünd vnd schuld / Gedult / senfft widerwertikeyt Eyn weiche zung bricht hertikeyt All tugend / vngedult verschütt Wer zornig ist / der bettet nit Vor schnellem zorn / dich alzyt huet Dann zorn wont jn eyns narren gmuet Vil ringer wer eyns beren zorn Der joch syn jungen hett verlorn Dann tulden / das eyn narr dir duot Der vff syn narrheyt setzt syn muot Der wiß man duot gemach allzyt Eyn gaehet / billich esel rytt Wer vff syn eygnen synn vß flügt Derselb zuon vogelnaester stygt Das er off / vff der erden lygt Von Eygenrichtikeyt . Der kratzt sich mit den dornen scharpff Waen duncket das er nyemans bdarff Vnd meynt er sy alleyn so kluog Vnd allen dingen witzig gnuog Der jrret gar dick vff ebner stroß Vnd fuert sich jnn eyn wilttniß groß Das er nit licht kumbt wider heyn / We dem der velt / vnd ist alleyn Zuo kaetzer synt vil worden off Die wolten nit / das man sie strofft Verlossend sich vff eygne kunst Das sie eruolgent ruem vnd gunst Vil narren fyelen ettwann hoch Die stygen vogelnaester noch Vnd suochten waeg / do keyner waß On leyttter mancher nyder saß Verachtung dick den boden ruert Vermessenheyt vil schiff verfuert Nyemer erfolget

nutz noch ere Wer nit mag han / das man jn lere Die welt wolt Noe hoeren nye Biß vnder gingen lüt vnd vich / Chore
 wolt duon das jm nit zam Darvmb er mit sym volck vmb kam Das sunder thier das frißt gar vil Wer eygens kopffs sich
 bruchen will Derselb zertrennen vnder stat Den rock gar offt / der do ist on nat Wer hofft dem narrenschiff entgan Der
 muß des wachs jnn oren han Das brucht Vlisses vff dem mer Do er sach der syrenen her Vnd er durch wißheyt von jnn
 kam Domit eynd jn hochfart nam Wer sitzet vff des glückes rad Der ist ouch warten fall mit schad Vnd das er ettwann
 naem eynd bad Von glückes fal Der ist eynd narr der stiget hoch Domit man saeh syn schand vnd schmach Vnd suocht
 staets eynd hoehern grad Vnd gdenckt nit an glückes rad Eyn yedes ding wann es vff kunt Zuom hoechsten / felt es selbst
 zuogruent Keyn mensch so hoch hie kumen mag Der jm verhieß den mornden tag Oder das er morn glück soll han Dann
 Clotho löst das rad nit stan / Oder den syn guot vnd gewalt Vorm tod eynd ougenblick behalt / Wer gewalt hatt der hat
 angst vnd nott Vil sint durch gewalt geschlagen dott Den gewalt man nit langzyt behalt Den man muß schyrmen mit
 gewalt Wo nit lieb ist vnd gunst der gemeyn Do ist vil sorg vnd wollust kleyn Der muß vil voerchten / der do wil Das
 jn ouch soellen voerchten vil Nuon ist vorcht / gar eynd boeser knecht Die leng mag sie nit huetten recht Wer hatt gewalt
 derselb der ler Lieb haben gott / vnd suoch syn ere Wer gerechtikeyt halt jn der hant Des gwalt mag haben guot bestant
 Der hatt syn gwalt wol an geleyt Vmb des ab gang man truren treit We dem regyerer noch des dot Man sprechen muß
 gelobt sy gott Wer waltz eynd stein vff jn die hoehe Vff den falt er vnd duot jm we Vnd wer verlost sich vff syn glück Der
 velt offt jn eynd ougenblick Wer kranck ist / vnd lyt jn der nott Vnd volget nit eynes artztes rott Der hab den schaden /
 wie es got von krancken die nit volgen . Der ist eynd narr der nit verstat Was jm eynd artzt jn noeten rat Vnd wie er recht
 halt syn dyget Die jm der artzt gesetzet hett Vnd er für wyn das wasser nymbt Oder des glich das jm nit zymbt Vnd luog
 das er syn lust er lab Biß man jn hyn treit zuo dem grab Wer will der kranckheyt bald entgan Der sol dem anfang wider
 stan Dann artzeny muß würcken langk Wann kranckheyt vast nymbt vberhanck Wer gern well werden bald gesund
 Der zoeug dem artzet recht die wund Vnd lid sich / so man die vff brech Oder mit meißlin darjn stech Oder sie hefft /
 wesch / oder bynd Ob man jm schon die hut ab schynd Domit alleyn das leben blyb Vnd man die sel nit von jm tryb /
 Eyn guotter artzt darvmb nit flucht Ob joch der kranck halber hyn zücht Eyn siech sich billich lyden sol Vff hoffnung /
 das jm bald werd wol / Wer eynd artzt jn der kranckheyt lügt Vnd jn der bycht eynd priester drüget Vnd vnwor seyt sym
 aduocat Wann er will nemen by jm ratt Der hatt jm selbß alleyn gelogen Vnd mit sym schaden sich betrogen Eyn narr
 ist / der eynd artzet suocht Des wort / vnd ler / er nit geruocht Vnd volget alter wiber rott Vnd löst sich seggen jn den
 dott Mitt kracter vnd mitt narren wurtz Des nymbt er zuo der hell eynd sturtz Des abergloub ist yetz so vil Domit man
 gsuntheit suochen wil Wann ich das als zusamen suoch Jch macht wol druß eynd ketzerbuoch Wer kranck ist der wer
 gern gesunt Vnd acht nit wo die hilff har kunt Den tufel ruefft gar mancher an Das er der kranckheit moecht entgan
 Wann er von jm hilff wartend wer Vnd nit must sorgen groesser schwer Der würd jnn narreheyt gantz verruoht Wer
 wider gott gesuntheit suocht Vnd on die wore wißheyt gert Das er well wyß syn vnd gelert Der ist nitt gesunt / sunder
 gantz bloed / Nit wiß / sunder jn torheyt schnoed Jn staeter kranckheit er verhardt Jn vnsünn blintheit gantz ernart /
 Kranckheyt vß sünden dick entspringt Die sünd vil grosser siechtag bringt Darvmb wer kranckheyt will entgan Der soll
 gott wol vor ougen han Luogen das er der bicht sich noh Vnd das die sel vor werd gesunt Ee dann der liplich artzet kunt
 Aber es spricht yetz mancher gouch Was sich gelibt das gesoelt sich ouch Doch wurd es sich zuolest so liben Das weder
 lib noch sel wurt bliben Vnd werdent ewig kranckheyt han So wir der zytlich wend entgan Vil synt yetz ful / vnd langest
 dott Hetten sie vor gesuohtet gott Syn gnad erworben / hülf / vnd gunst Ee dann sie suochten artzet kunst Vnd meynten
 leben on syn gnad Stuerben doch mitt der selen schad / Hett Machabeus sich verlon Alleyn vff gott vnd nit vff Rom Wie
 er zuom ersten dett darvor / Er hett gelebt noch lange jor Ezechias wer gestorben dott Hett er sich nit gekoert zuo gott
 Vnd darvmb erworben / das gott wolt Das er noch lenger leben solt Hett sich Manasses nit bekert Gott hett jn nyemer
 me erhoert Der herr zuo dem bettrysen sprach Der lange jor was gwesen schwach Gang hyn / sünd nym / nit biß eynd
 narr Das dir nit boesers widerfar / Mancher gelobt jn kranckheyt vil Wie er syn leben bessern wil Dem spricht man / do
 der siech genaß Do wart er boeser dann er was Vnd meynt gott domit btrogen han Bald gond jn groesser plagen an Wer
 oefflich schlecht syn meynung an Vnd spant syn garn für yederman Vor dem man sich lycht huetten kan Von offlichen
 anschlag Eyn narr ist wer will fahen sparen Vnd für jr ougen spreit das garn Gar licht eynd vogel flyegen kan Das garn /
 das er sicht vor jm stan Wer nüt den trowen duot all tag Do sorg man nit / das er vast schlag Wer all syn raet schlecht
 oefflich an Vor dem huet sich wol yederman / Hett nit entfrembt sich Nycanor Vnd anders gstelt / dann er dett vor Judas
 hett nit gmerckt syn gemuet Vnd sich so bald vor jm gehuet / Das dunckt mich syn eynd wiser herr Der syn sach weiß /
 sunst nyemans mer / Vor vß do jm syn heyl lyt an Es will yetz raetschen yederman Vnd triben solche kouffmanschatz Die
 vornen leck / vnd hinden kratz Jch halt nit für eynd wysen man Wer nit syn anschlag bergen kan Dann narren rott / vnd
 buoler werck / Eyn stat gebuwen vff eynd bergk Vnd strow das jn den schuohen lyt Die vier verbergen sich keyn zyt Eyn
 armer bhalt woll heymlicheyt Eyns richen sach / würt wyt gespreit Vnd würt durch vntruw hußgesind Geoeffnet vnd vß
 brocht geschwind / Eyn yedes ding kumbt lytlich vß Durch die / by eynd syndt jn dem huß Zuo schaden ist eynd boeser
 vndt Dann die staets by eynd wonent syndt Vor dem man sich nitt huetten duot Bringen doch vil / vmb lib vnd guot
 Wer sicht eynd narren fallen hart Vnd er sich darnoch nit bewart Der gryfft eynd narren an den bart An narren sich stossen
 Man sicht taeglich der narren fal Vnd spottet man jr vberal Vnd synt verachtet by den wysen Die doch jnn narren kapp
 sich brysen Vnd schilt eynd narr den andern narren Der doch vff synen weg duot karrhen Vnd stoßt sich dozuo aller frist
 Do vor der narr gefallen ist Hyppomenes sach manchen gouch Vor jm enthoubten / doch wolt er ouch Sich wogen / vnd

syn leben gantz Des wer nah gsyn vnglück syn schantz Eyn blind den andern schilttet blyndt Wiewol sie beyd gefallen synt Eyn krebs den andern schaltt / vmb das Er hynder sich gegangen was Vnd ging jr keyner für sich doch Dann eyner ging dem andern noch Eym stieffvatter volgt dick vnd vil Wer nit sym vatter volgen wil Hett Phaeton syn faren gelon Vnd Icarus gemaecher geton Vnd beid gefolgt jrs vatters rott Sie weren nit jn der jugent dot Welcher den weg Hyeroboam Gyng / keyner ye zuo gnaden kam Vnd sahen doch / das plag vnd roch Gyng staets on vnderloß darnoch Wer sicht eyn narren fallen hart Der luog / das er syn selbs wol wart Dann das ist nit eyn doreht man Wer sich an narren stossen kan Der fuchs wolt nit jnn berg / vmb das Nye keyner wyder kumen was / Eyn glock on klüpfel / gibt nit thon Ob darjnn hangt eyn fuchßschwanz schon Darvmb loß red für oren gon Nit achten vff all red Wer by der welt vß kumen wil Der muoß yetz lyden kumbers vil Vnd sehen vil / vor syner tür Vnd hoeren / das er gern entbür Darvmb jnn grossem lob die ston Die sich der welt hant ab gethon Vnd synd durch gangen berg vnd tal Das sie die welt nit braecht zuo fal Vnd sie villicht verschuldten sich Doch loßt die welt sie nit on stich Wiewol sie nit verdienen kan Das sie solch lüt sol by jr han Wer recht zuo tuon den willen hett Der acht nit / was eyn yeder redt Sunder blyb vff sym fürnem stiff Ker sich nit an der narren pfiß Hetten propheten vnd wissagen Sich an noch red by jren tagen Kert / vnd die wißheytt nit geseit Es wer jn yetz lanst worden leit Es lebt vff erden gantz keyn man Der recht tuon yedem narren kan Wer yederman künd dienen recht Der muest syn gar eyn guoter knecht Vnd frueg vor tag darzuo vff ston Vnd selkten wider schloffen gon Der muoß mael han / vil me dann vil Wer yedem s mul verstopffen wil Dann es stat nit jn vnserm gewalt Was yeder narr red / klaff / o kalt Die welt muoß triben das sie kan Sie hat ß vor manchem me getan Ein gouch singt guckguck dick vnd lang Wie yeder vogel syn gesang Es ist der narren guot enberen Sie allzyt mit steyn werffen gern Vnd wend keyn straff vnd wyßheytt lern Von spott vogelen . Jr narren / wellen von mir leren Anfang der wyßheytt / vorht des herren All kunst der heiligen ist gespreit Jn den weg / der fürsichtikeyt Von wißheytt würt der mensch geert Von jr all tag / vnd jor gemert Eyn wyser ist nütz der gemeyn Eyn narr syn kolben dreitt alleyn Vnd mag vor wyßheytt hoeren nitt Er spot der wysen zuo aller zyt Wer eyn spott vogel leren will Der macht jm selbst gespoettes vil Wer strofft eyn boßhafftigen man Der henckt jm selbst eyn spaetlin an Eyn wisen stroff / der hoert dich gern Vnd yllt / von dir me wyßheytt leren Wer eyn gerechten stroffen duot Der hat von jm syn stroff für guot Der vngerecht geschaendet vil Vnd würt doch selbst geschaent by wil Der haecher eyn spotvogel ist Vnd ist doch vil / das jm gebrist Wann man eyn spoetter würfft für thür So kumbt mit jm / all spott hynfür Vnd was er zanck vnd speywort tribt Dasselb dann vor der tueren blibt Hett Daudid nit syn selbs geschont Nabal wer syns gespoets gelont / Sannabalach syn spottes ruwt Do man die mur Hierusalem buwt Die kynd wurdent von Beren gdoet Die glatzet schulden den prophet Semey hat noch gar vil suen Die gern mit steynen werffen tuen Das ich alleyn zytlichs betracht Vnd vff das ewig hab keyn acht Das schafft / eyn aff hatt mich gemacht verachtung ewiger freid Eyn narr ist / wer beruemet sich Das er gott ließ syn hymelrich Begerend / das er leben mag Jn narrheytt / biß an jungsten tag Vnd blyben moecht eyn guot gesell Er far joch dann / war gott hyn well / Ach narr / wer doch vff erd eyn freyd Die wert eyn tag vnd nacht on leyd Das sie nit wurd verbittert dir So moecht ich gdencken doch jn mir Das du moechst han ettwas vrsach Die doch wer narrecht / kleyn vnd schwach Dann der hatt worlich dorecht glust Waen hie die leng zuo leben lust Do nüt ist dann das jamertal Kurtz freid / voll leid steckt vberal Gedencken soll man wol doby Das hie keyn bliblich wesen sy Die wile wir farent allesant Von hynnan / jn eyn froemdes landt Vil sint vorhyn / wir kumen noch Wir muessen gott an schowen doch Es sy zuo freuden oder stroff / Darvmb sag an du dorechts schoff Ob groesser narr ye kaeem vff erdt Dann der / wer sollches mit dir gerdt Du wünschest von got scheynden dich Vnd würest dich scheynden ewiglich Eyn hunig troepflin dir gefalt Vnd würd dort gall han / tusent falt Eyn ougenblick / all freid hie sint / Dort ewig freid vnd pyn man findt / Welch fraeuelich triben sollch wort Den faelt jr anschlag / hie vnd dort Wer vogel / hund / jnn kirchen fuert Vnd ander lüt / am betten jr Derselb / den gouch wol stricht vnd schmyert Gebracht in der kirchen Man darff nit fragen / wer die sigen By den die hund jnn kilchen schrygen So man meß hat / predig / vnd singt Oder by den der habich schwyngt Vnd duot syn schaellen so erklingen Das man nit betten kan noch syngen So muoß man hüben dann die haetzen Do ist eyn klappern vnd eyn schwaetzen Do muoß man richten vß all sachen Vnnd schnyp / schnap / mit den holtzschuoch machen Vnd sunst vil vnfuor mancher hand Do luogt man wo frow kryemhild stand Ob sie nit well harvmbher gaffen Vnd machen vß dem gouch eyn affen Ließ yeder man syn hund jm huß Das nit eyn dieb stiel ettwas darvß Diewile man wer zuo kilchen gangen Ließ er den gouch stan vff der stangen Vnd brucht die holtzschuoch vff der gassen Do er ein pfeningwert drecks moecht fassen Vnd doeubt nit yederman die oren So kannt man ettwan nit eyn doren Doch die natur gybt yedem jn Narrheytt will nit verborgen syn Christus der gab vns des exempel Der treyb die wechßler vß dem tempel Vnd die do hatten tuben feyl Treib er jn zorn vß mit eym seil Solt er yetz offen sünd vß triben Wenig jnn kilchen wurden bliben Er fing gar dick am pfarrer an Vnd würt biß an den meßner gan Dem huß gottes heylikeit zuo stat Do gott der herr syn wonung hat Waen jn das für syn muottwill bringt Oder sunst selbs jnn brunnen springt Dem gschicht recht / ob er schon erdrinckt vom mutwilligen vngfell Mancher narr ist der do bettet staet Vnd duot(als jn dunckt) andaht gebet Mitt rueffen zuo gott vberlut Das er kum von der narren hut Vnd wil die kappen doch nit lon Er zücht sie taeglich selber an Vnd meynt / gott well jn hoeren nit So weiß er selbst nit was er bitt Wer mit muotwill jn brunnen springt Vnd voerchtend das er drynn erdrinckt Schryg vast / das man eyn seil jm brecht Syn nochbur sprech / es gschicht jm reht Er ist gefallen selbst darjn Er moecht hie vß wol bliben syn Empodocles jn solch narrheytt kam Das er vff Ethna sprang jnn flam Wer jn harvß solt gezogen han Der hett jm gwalt vnd vnrecht gtan / Dann er jn narrheytt was verruocht Er hett es doch noch me versuocht Alls duot wer meynt das gottes stym Jn ziehen soll mit gwalt zuo jm

Jm geben gnad / vnd goben vil Sich darzuo doch nit schicken will / Mancher fuer loufft jm selbs syn tag Das gott jn nym
 erhoeren mag Dann er jm nym die gnaden gytt Das er üt fruchtbars von jm bitt Wer bitt / vnd weiß nit was er bitt / Der
 bloßt den wint / vnd schlecht die schet Mancher jm gebett von gott begert Jm wer leid / das er wurd gewert Wer lebt jnn
 eym soerglichen stat Der hab den schad / wie es jm gat Narrheyt hatt eyn groß gezelt By jr laegert die gantz welt Vor vß
 / was gewalt hatt / vnd vil gelt von den gwalt der narren Es ist nott / das vil narren synt Dann vil synt an jn selbs erblynt
 Die mitt gwalt went witzig syn Do yederman sicht vnd ist schyn Jr narrheyt / doch nyemant getar Zuo jnn sprechen / was
 tuos tu narr / Vnd wenn sie groesser wyßheyt pflegen So ist es vast von der goeuch wegen Vnd wann sie nyemans loben
 wil So loben sie sich dick vnd vil So doch der wiß man gibt vrkund Das / lob stinck / vß eym eignen mundt Wer jnn sich
 selbst vertrauen setz Der ist eyn narr vnd dorecht goetz Wer aber wißlich wandlen ist Der würt gelobt zuo aller frist Die
 erd ist sellig / die do hat Eyn herren / der jnn wißheyt stat Des rott ouch ysßt zuo rechter zyt Vnd suoehen nit wollust /
 vnd gydt We we dem ertrich / das do hat Eyn herren / der jnn kyntheyt gat Des fürsten essen morgens frueg Vnd achten
 nit was wißheyt tueg / Eyn arm kyndt / das doch wißheyt hat Jst besser vil jn synem stadt Dann eyn künig / eyn alter
 tor Der nit fürsicht die künfftig jor / We den gerechten vber we Wan narren stigen jn die hoeh Aber wann narren vnder
 gondt Gar wol die gerechten dann gestondt Das ist dem gantzen land eyn ere Wann vß dem gerechten würt eyn here
 Aber doch / wann eyn narr regiert So werden vil mit jm verfuert / Der duot nit recht / wer an gericht Durch fruntschafft
 eym jn s antlit sicht Derselb ouch vmb eyn bitten brot Worheyt vnd gerechtikeyt verlot / Recht vrteyln / stat eym wisen
 wol Eyn richter nyemans kennen sol Ratt vnd gericht / hat keynen fründt Susannen richter noch vil syndt Die muotwill
 triben / vnd gewalt Gerechtikeyt die ist vast kalt Die schwert die sint verrostet beyd Vnd wellen nym recht vß der scheyd
 Noch schnyden me / do es ist nott Gerechtikeyt ist blyndt vnd dott All ding dem geltt sint vnderthon / Jugurtha do er
 schyed von Rom Do sprach er / o du veyle statt Wie wers tu so bald schoch vnd matt Wann du eyn kouffman hettst
 alleyn Man fyndt der stett noch me dann eyn Do man hantschmierung gern vff nymbt Vnd dardurch duot vil das nit
 zymbt Myet / fruntschafft / all worheyt vmb kert Als Moysen syn schwaeher lert Pfenning / nyd / fruntschafft / gwalt vnd
 gunst Zerbrechen yetz / recht / brief / vnd kunst / Die fürsten worent ettwan wiß / Hattent altt raet / gelert / vnd gryß
 Do stund es wol jn allem land Do wart gestroffet sünd vnd schand Vnd was guot fryd jnn aller welt Jetz hatt narrheyt
 all jr gezelt Geschlagen vff / vnd lyt zuo wer Sie zwingt die für Zaten / vnd jr her Das sie soent wißheyt / kunst / verlan
 Alleyn eygen nutz sehen an Vnd woelen jnn ein kyndschen ratt Darvmb es leyder vbel gatt Vnd hat kunfftig noch boeser
 gestalt Groß narrheyt ist by grossem gewalt Gott ließ / das mancher fürst regiert Langzyt / wann er nit würd verfuert
 Vnd vnmilt wurd / vnd vngerecht Durch anreytz valscher raett vnd knecht Die naemen gaben / schenck vnd myet Vor
 den ein fürst sich billich huet Wer gaben nimbt / der ist nit fry Schenck nemen / macht verreytery Als von Ayoth geschach
 Eglon / Vnd Dalida verreyt samson / Andronicus nam gulden vaß Des wart gedoetet Onyas / Ouch Benadab der künig
 brach Sin büntniß / do er gaben sach / Tryphon do er betriegem wolt Das Jonathas jm glauben solt Do schanckt er gaben
 jm vorhyn Domit er moecht beschissen jn Vil duont jnn torheyt hie beharren Vnd ziehen vast eyn schweren karrhen
 Dort würt der recht wag naher faren von dem weg der sellikeyt Gott laßt eyn narren nit verston Syn wunder / die er hat
 gethon Vnd taeglich duot / darvmb verdyrbt Gar mancher narr / der zytlich styrbt Hie / vnd dort ist er ewig dott Das
 er nitt lernet kennen gott / Vnd leben noch dem willen syn Hie hatt er plag / dort lydt er pyn / Hie muoß er burd des
 karrhen tragen Dort wuort er ziehen erst / jm wagen / Darvmb narr / nit frog noch dem staeg Der fueret vff der hellen
 weg Gar licht dohyn man kumen mag Der weg statt offen / nacht vnd tag Vnd ist gar breyt / glatt / wolgebant Dann
 narren vil sint / die jn gant Aber der weg der sellikeyt Der wißheyt ist alleyn bereyt Der ist gar eng / schmal / hert vnd
 hoch Vnd stellen wenig lüt darnoch Oder die jn hant muot zuo gan Domit will ich beschlossen han Der narren frog die
 offt geschicht Warvmb / man me der narren sicht Oder die faren zuo der hell Dann des volcks / das noch wißheyt stell
 Die welt jnn üppikeyt ist blindt Vil narren / wenig wyser synt Vil sint beruefft zuo dem nachtmol Wenig erwelt / luog für
 dich wol / Sechßhunderttusent man alleyn On frowen vnd die kynder kleyn Fuort gott vß / durch des meres sandt Zwen
 komen jnn das globte landt Holzschnitt Eyn gesellenschiff Eyn gesellenschiff fert yetz dohaer / Das ist von hantwercks
 lüten schwaer Von allen gwerben vnd hantyeren / Jeder syn gschyrr duot mit jm fueren Keyn hantwerck stat me jnn sym
 waerdt Es ist als über leydt / beschwaert Jeder knecht / meyster werden will Des sint yetz aller hantwerck vil Mancher
 zuo meysterschafft sich kert Der nie das hantwerck hat gelert Eyner dem andern werckt zuo leyd Vnd tribt sich selbs dick
 vber die heyd Das er s wolfeyl erzügen kan Des muoß er offt zuom thor vß gan Was dyser nit will wolfeyl gaen Do findt
 man sunst dryg oder zwen Die meynen das erzügen wol Duont doch nit arbeyt / als man sol Dann man hyen sudelt
 yetz all ding Das man sie geben moegen gering Doby mag man nit langzyt bliben Dür kouffen / vnd wolfeyl vertriben
 Mancher eym andern macht eyn kouff Der blibt / so er zuom thor vß loufft Vff wolfeyl gaen / gat yederman Vnd ist doch
 gantz keyn werschafft dran Dann wenig kosten man dran leidt Vnd würt als vff die yl bereydt Das es alleyn eyn muster
 hab Domit die hantwerck gont vast ab Moegent nit wol ernerer sich Was du nit duost / das duo doch ich Vnd leg daran
 keyn kost noch wil Echt ich alleyn moeg machen vil / Jch selbs / das ich die worheyt sag Mit disen narren hab vil tag
 Vertriben / ee ich s hab erdicht Noch sint sie nit recht zuo gericht Jch hett bedoerfft noch lenger tag Keyn guot werck /
 yl erliden mag Der moler der Apelli bracht Syn tafel / die er bald hat gemacht Vnd sprach er hett geylet domit Fand er
 jnn bald on antwurt nitt Er sprach / die arbeyt zeigt wol an Das du hast wenig flyß gethon Vnd wunder ist / das du nit
 vil Derglich hast gmacht jn kurtzer wil Keyn arbeit dett nie guot zuor yl Den stich es nit wol lyden mag Zwentzig par
 schuo / vff eynen tag Eyn dutzen taegen vß bereyten Vil wercken / vnd vff borg dann beitten Vertrybt gar manchem offt

das lachen Boeß zymerlüt vil spaenen machen Die murer duont gern grosse bruch Die schnyder duont gar witte stich Do würt die natt gar leittig von Die trucker in dem brasß vmb gon Vff eyne tag / eyne wochen lon Verzeren / das ist jr gefert Jr arbeyt ist doch schwer vnd hert Mitt trucken / vnd bossellyeren Mit setzen / strichen / corrigieren Vff tragen / mitt der schwartzen kunst Varb brennend / jn des füres brunst Vnd ryben die / vnd vigen spitzen / Vil sint die lang jnn arbeyt sitzen Machen doch nit dest besser werck Das duot / sie sint von affenberck Vnd hant die kunst nit baß gelert Mancher in disem schyff gern fert Dann es sint vil guot bossen drynn Die groß arbeyt vnd kleinen gewynn Hant / vnd verzeren das doch lycht Dann jnn ist wol by der wyntucht Vff küfftygs / hant gar wenig sorg Wann man alleyn jnn gibt vff borg Mancher eyne bletzschkouff machen kan Do er nit vil gewinnet an / Man kan yetz nüt verkouffen me Man hab dann gott geschworen ee Vnd so man lang schwuert / jn vnd vß So wurt eyne vischerschlag dann druß Doby merckt man das all diß welt Sich vast des koellschen boettchen helt Dat halffab / ist yetz vast der schlagk Berott dich gott / bricht keym den sack Die hantwerck faren all do haer Noch sint vil schifflin halber laer Dowerdent kynd den eltern glych Wo man vor jnn nit schamet sich Vnd krueg vor jnn / vnd haefen bricht Bosz exempel der eltern . Wer vor frowen vnd kynder wil Von buolschafft / boßheyt / reden vil Der wart / das von jnn widerfar Des glych / er vor jn triben tar Keyn zuocht / noch ere / ist me vff erd Kynd / frowen / leren wort vnd gberd Die frowen das von mannen hand Die kynd von eltern nement schand Vnd wenn der appt die würfel leydt So sint die münch zuom spiel bereit Die welt ist yetz voll boeser lere Man findt leyder keyn zuocht / noch ere Die vaetter sint schuldig daran Die frow die lert von jrem man Der suon / des vatters halttet sich Die dochter ist der muotter glych Darvmb zuo wundern nyemans yl Ob jnn der welt sint narren vil Der krebs glych wie syn vatter trytt Es macht keyn wolff / keyn lemblin nytt Brutus / vnd Chato sint beyd dott Des mert sich Cathelinen rott / Wis / sytlich vaetter / tugentrich Machen ouch kynder jren glych Diogenes eyne jungen sach Der druncken was / zuo dem er sprach Myn suon / das ist dins vatter stadt Eyn drunckner dich geboren hat Es darff das man gar eben luog Was man vor kynden red vnd tueg Dann gwonheyt / andere natur ist / Die macht / das kynden vil gebrist Eyn yedes leb recht / jnn sym huß Das aergeruß nit kumm darvß Wollust durch eynfalt manchen felt Manchen sie ouch am flug behelt Vil hant jr end darjnn erwelt Von wollust Wollust der welt / die glichet sich Eym üppigen wib / die offentlich Sitzt vff der straß vnd schrygt sich vß Das yederman kum jnn jr huß Vnd syn gemeynschafft mit jr teyl / Dann sie vmb wenig gelt sy feyl Bittend / das man sich mit jr ueb Jnn boßheyt / vnd jn falscher lieb Als gont die narren jnn jr schosß Glych wie zuom schynder gat der ochß Oder eyne einfalt schaefflin geyl / Das nit verstat / das es jnns seyl Gefallen ist / vnd jnn die streng Byß jm der pfyl syn hertz durch dreng Gedenck narr / das es gylt din sel Vnd du dieff fallest jnn die hell Wann du mit jr vermeynschafft dich Wer wollust flüht / der würt dort rich Nit suoch zytlich wollust vnd freüd Als sardanapalus der heyd Der meynt man solt hie leben wol Mit wollust / freüd / vnd füllen voll Es wer keyn wollust noch dem todt Das was eyne rechten narren rott Das er suocht so zergenglich freüd / Doch hat er wor jm selbs geseyd Wer sich mit wollust vber lad / Der koufft kleyn freüd / mit schmerz vnnd schad Keyn zytlich wollust würt so suesß Do von nit gall zuoletst vß flyeß Der gantzen welt wollustikeyt Endt sich zuoletst / mit bitterkeyt Wie wol der meyster Epycurus Das hoechst guot setzt jnn wollust Wer nit kan schwigen heimlicheyt Vnd sin anschlag eym andern seit Dem widerfert / ruw / schad / vnd leydt Heymlicheyt verswigen Der ist ein narr / der heimlicheyt Synr frowen / oder yemans seyt Dardurch der sterckest man verlort Samson / sin ougen vnd syn hor / Es wart verrotten ouch alsus Der wissag Amphyraus Dann frowen sint / als die gschrift seyt Boeß hueterin der heimlicheyt Wer heimlich ding nit schwigen kan Wer duot mit btrogenheyt vmb gan Vnd spant syn lefftzen wie eyne tor Do huet eyne yeder wiß / sich vor / Mancher beruembt sich grosser sach / Wo er nachts vff der buolschafft wach / Wann man syn worten recht nach gründ Offt man jnn vff eym misthuff fünd Darvß gar dick entspringet ouch / Das man merckt / wo er aetzt den gouch Dann was du wilt das ich nit sag Schwigstu gar wol ich schwigen mag Magst du nit behaltten heymlikeyt Die du jnn gheym mir hast geseyt Was bgaerst du dann schwigen von mir Das du nit haben moechst an dir Hett Achab nit syn heimlicheyt Synr frowen Jezabel geseyt Vnd hett verschwigen solich wort Es wer geschehen nit ein mort Wer üt heymlichs jm herten trag Der huet sich / das er s nyeman sag So ist er sicher / das nyeman Das jnnen werd / vnd sag darvon Der prophet sprach / ich wil alleyn / Min heimlicheyt han / nit gemeyn / Wer durch keyne ander vrsach me Dann durch guots willen griff zuor ee Der hat vil zancks / leydt / hader / we / wiben durch gutz willen Wer schlüfft jnn esel / vmb das schmaer Der ist vernunfft / vnd wißheyt laer Das er eyne alt wib nymbt zuor ee Eyn guotten tag / vnd keynen me Er hat ouch wenig freüd darvon Keyn frucht mag jm darvß entston Vnd hat ouch nyemer guotten tagk Dann so er sicht den pfennig sagk Der gatt jm ouch dick vmb die oren Durch den er worden ist zuom doren Darwß entspringt ouch offt vnd dick Das darzuo schlecht gar wenig glück So man das guot alleyn betracht Vff ere / vnd frumkeyt / gar nit acht So hatt man sich dann vber wibt Keyn fryd noch fruntschafft me do blibt Lichter were jm syn / jnn der wuest Dann das er lang zyt wonen must By eym zorn / waehen / boesen wib Dann sie doertt bald des mannes lib / Worlich zuo truwen ist dem nüt Welcher vmb gelt syn jugent gytt Sidt das jm schmeckt des schmaeres rouch Er doertt den esel schinden ouch Vnd wann es langzyt vmhar gat So fyndt er nüt dann müst vnd kat Vil stellent Achabs dochter noch Vnd fallent jnn syn sünd vndroch / Der tuefel Asmodeus hat Vil gwalt yetz jnn dem eelichen stat / Es sint gar wenig Boos me Die Ruth begeren zuo der ee Des fyndt man nüt dann ach vnd we Vnd criminor te / kratznor a te Vergunst vnd haß / witt vmhar gat Man fyndt groß nyd / jn allem stat Der nythart / der ist noch nit dot Von nyd vnd haß Vindtschafft vnd nyd / macht narren vil Von den ich ouch hye sagen will / Der doch entspringt alleyn darvon Das du vergünst mir das ich han Vnd du dir hettest gern das myn Oder mir sunst nit hold magst syn / Es ist nyd / eyne so toetlich wundt Die nyemer me würt recht gesundt Vnd hat die eygenschafft an jr Wann sie jr ettwas

gantz setz für So hat keyn ruow sy / tag noch nacht Biß sie jr anschlag hat volbracht So lieb ist jr keyn schloff noch freud
Das sie vergeß jrs hertzen leyd Darvmb hat sie eyn bleichen mundt Dürr / mager / sie ist wie eyn hundert Jr ougen roth /
vnd sicht nyeman Mitt gantzen vollen ougen an Das wart an saul mit Daudid schyn Vnd Joseph mit den bruedern syn /
Nyd lacht nit / dann so vnder gat Das schiff / das sie ertrencket hat Vnd wann nyd kyfflet / nagt / langzyt So isst sie sich
/ sunst anders nüt Wie Ethna sich verzert alleyn Des wart Aglauros zuo eym stein Was gyfft hab jn jm / nyd vnd haß Das
spuert man zwüschen bruedern basß Als Cayn / Esau / Thyesteß / Jacobs suen / vnd Ethyocles Die truogen groesseren
nyd jn jnn Dann weren sie nit brueder gesyn Dann das gebluet würt so entzündt Das es vil me dann froembdes bryndt
Wem sackpiffen freud / kurtzvil gytt Vnd acht der harpff / vnd luten nytt Der gehort wol vff den narren schlytt von
vngedult der straff Eyn gewisses zeichen der narrheyt Jst / das eyn narr nyemer vertreyt Noch mit gedult geliden mag Das
man von wißen dingen sag Eyn wyser gern von wißheyt hoert Dodurch syn wißheyt würt gemert Eyn sackpiff ist des
narren spil Der harppfen acht er nit vil Keyn guot dem narren jn der welt Baß dann syn kolb / vnd piff gefelt Kum loßt
sich stroffen der verkert Narren zal ist on end gemert / O narr gedenc zuo aller fryst Das du eyn mensch / vnd doetlich
bist Vnd nüt dann leym / aesch / erd / vnd myst Vnd vnder aller creatur So hat vernunft jn der natur Bist du das mynst /
vnd eyn byschlack Eyn abschum / vnd eyn truosensack Was über hebst dich dins gwalt / Dyns adels / richtuom / jugent
/ gestalt / Sidt als das vnder der sunnen ist Vnnütz ist / vnd dem wißheyt gbrist Waeger das dich eyn wiser stroff Dann
dich an lach eyn narrecht schoff Dann wie eyn brennend dystel kracht Als ist eyn narr ouch wenn er lacht / Sellig der
mensch der jn jm hat Allzyt eyn schrecken / wo er gat Der wisen hertz / truren betracht Eyn narr alleyn vff piffen acht
Man sing vnd sag / man floeh vnd bitt / Ab syn eilff ougen kumbt er nit Vmb keyn stroff / ler / er etwas gitt Wer artzeny
sich nymet an Vnd doch keyn bresten heylen kan Der ist eyn guotter gouckelman Von narrechter artzney Der gat wol heyn
mit andern narren Wer eym dottkrancken bsicht den harn Vnd spricht / wart / biß ich dir verkünd Was ich jn mynen
buechern fynd Diawile er gat zuou buochern heym So fert der siech goen dottenheim / Vil nemen artzeny sich an Der
dheyner ettwas domit kan Dann was das krüterbuechlin lert Oder von altten wyben hoert Die hant eyn kunst / die ist so
guot Das sie all bresten heylen duot Vnd darff keyn vnderscheyt me han Vnder jung / allt / kynd / frowen / man / Oder
fücht / trucken / heiß / vnd kalt / Eyn krut das hat solch krafft / vnd gwalt Glych wie die salb jm Alabaster Darvß die
scherer all jr plaster Machent / all wunden heylen mit Es sygen gschwaer / stich / bruch / vnd schnit Her Cucule verloßt
sie nit / Wer heylen will mit eym vngent All trieffend ougen / roth / verblent / Purgieren will on wasserglaß Der ist eyn
artzt als Zuohsta was / Dem glich / ist wol eyn Aduocat Der jnn keynr sach kan geben ratt / Eyn bichtvatter ist wol des
glich Der nit kan vnderrichten sich Was vnder yeder maletzy Vnd gschlecht der sünden / mittels sy Jo on vernunft /
gat vmb den bry / Durch narren mancher würt verfuert Der ee verdürbt / dann er das spuert / So groß gwalt vff erd
nye kam Der nyt zuo zytten / end ouch nam Wann jm syn zyl / vnd stündlin kam Von end des gwaltes Noch fyndt man
narren manigfalt Die sich verlont vff jren gwalt Als ob er ewiglich solt ston Der doch duot / wie der schne zergon Julius
der Keyser / was genuog Rich / maechtig / vnd von synnen kluog Ee dann er mit gwalt an sich Brocht / vnd regyert das
Roemsche rich Do er den zepter an sich nam Syn sorg vnd angst jm huffecht kam Vnd was so witzig nit an roth Er würd
darvmb erstochen dott / Darius der hat groß / maechtig land Vnd wer wol blyben heym on schand Vnd hett behaltten
guot vnd ere Aber do er wolt suochen mer Vnd haben das / das syn was nitt Verlor er ouch das syn darmitt / Xerxes der
brocht jnn kriechen landt So vil des volcks als meres sandt Das mer mit schiffen er bedeckt Er moecht die gantz welt
han erschreckt Aber was wart jm me darvon Er greiff Athenas grülich an Glich wie der Loew / an griff eyn huon Vnd
floch doch als die hasen thuon Der künig Nabuchodonosor Do jm zuofyl me glück dann vor Vnd er Arfaxat über wandt
Meynt er erst haben alle landt Vnd setzt eyn goetlich gwalt jm für Wart doch verwandert jn eyn thyer Der moecht ich
wol erzalen me Jnn altter / vnd jn nuwer ee Aber es duncket mich nit syn nott Gar wenig sint jn ruowen dott Oder die
stürben an jrem bett Die man nit sunst erdoettet hett Harby mercken jr gwaltigen all Jr sitzen zwor jn glückes fall Sindt
witzig / vnd trachtend das end Das gott das radt üch nit vmb wend Voerchtend den herren / dyenent jm Wo üch syn
zorn ergryfft / vnd grym Der kurtzlich würt entflammen ser Würt üwer gwalt nit bliben mer Vnd werden jr / mit jm
zergan Jxion blibt syn rad nit stan Dann es loufft vmb / von wynden kleyn Sellig / wer hofft jnn gott alleyn / Er felt /
vnd blibt nit jn der hoeh Der steyn / den waltzt mit sorg vnd we Den berg vff / sisypus der tor Glück vnd gwalt / wert
nit lange jor / Dann noch der altten spruch vnd sag Vnglück vnd hor / das wechßt all tag / Der vnrecht gwalt / nymbt
grüntlich ab Als Jezabel zeygt / vnd Achab Ob schon eyn herr sunst hatt keyn vynd Muoß er besorgen doch syn gsynd
Vnd vnderwil syn naechsten fründ / Die bringen jnn vmb syn gwalt Zambry sins herren rich noch stalt Vnd dett an jm
mort vnd dotschlag Vnd wardt eyn herr vff syben tag / Alexander all welt bezwangk Eyn diener dott jn / mit eym tranck /
Darius entrann / vnd was on nott Bessus syn diener stach jn dott / Also der gwalt sich enden duot Cyrus der tranck syn
eygen bluot / Keyn gwalt vff erd / so hoch ye kam Der nit eyn end mit truren nam Nye keyner hatt so maechtig fründ
Der jm eyn tag verheissen künd Vnd sicher wer eyn ougenblick Das er solt han gwalt / vnd glück Was die welt acht vff
s allerbest Das würt verbittert doch zuolest Wer über hebt sich das er stand Der luog vnd schlipff nit vff dem sand Das
jm nit werd schad / spott / vnd schand Groß narrheyt ist vmb grossen gwalt Dann man jn selten langzyt bhalt So ich
durch suoch all rich vnd haer Assyrien / Meden / Persyer / Macedonum / vnd kriechen landt Carthago / vnd der Roemer
standt So hatt es als gehan syn zyl Das roemsch rich blibt solang gott vill / Gott hat jm gsetzt syn zyt / vnd moß Der
geb / das es noch werd so groß Das jm all erd sy vnderthon Als es von recht / vnd gsatz solt han Wer on verdienst / will
han den lon Vnd vff eym schwachen ror will ston Des anschlag / würt vff krebschen gon Furwissenheyt gottes Man fyndt

gar manchen narren ouch Der ferbet vß der gschriff den gouch Vnd duncket sich striffecht vnd gelert So er die buecher hat vmb kert Vnd hat den psalter gessen schyer Biß an den verß / Beatus vir / Meynend / hab gott eym guots beschert So werd jm das nyemer entwert / Soll er dann faren zuo der hell So well er syn eyn guot gesell Vnd leben recht mit andern wol Jm werd doch was jm werden sol / Narr loß von solcher fantasy Du steckst sunst bald jm narren bry / Das gott on arbeyt belonung gyt Verloß dich druff / vnd bach du nyt Vnd wart / wo dir von hymel kundt Eyn brotten tub / jn dynen muondt Dann solt es also schlecht zuo gon So würd eim yeden knecht syn lon Gott geb / er arbeit oder nit Das doch nit ist vff erden sytt Warvmb wolt gott dann ewig lon Eym geben / der wolt muessig gon Geben eym knecht der schlaffen wolt Syn rich / vnd eyn so grossen solt / Jch sprich das vff erd nyemans leb Dem gott on gnaden etwas geb Oder dem er sy pflichtig üt Dann er ist vnß gantz schuldig nüt Eyn fryer herr / schenckt wem er will Vnd gibt vß wenig oder vil Wie jm geliebt / waen gat es an Er weiß / warvmb er s hat gethan Eyn hafner vß eym erdklotz macht Eyn erlich geschirr / sunst vil veracht Als kachlen / haefen / wasserkrueg Do man jn / boeß / vnd guottes tueg Die kachel spricht nit wider jn Jch solt eyn kruog / eyn hafen syn Gott weiß(dem es allein zuo stat) Warvmb er all ding geordnet hat / Warvmb er Jacob hat erwelt Vnd nit Esau jm glich gezelt / Warvmb er Nabuchodonosor Der vil gesündet hatt lang jor Strafft / vnd zuo ruow doch kumen lyeß Vnd zuo sim rich / nochdem er buesßt Vnd Pharao mit geyßlen hart Strofft / der do von doch boeser wart / Eyn artzney macht eyenen gesunt Vnd macht den andern mer verwundt Dann eyner noch dem er entpfandt Gotts stroff / vnd der gewaltigen handt Bdocht er syn sünd / mit sünfftzen vil / Der ander brucht syn fryen will Vnd merckend gotts gerechtikeyt / Myßbrucht er sin barmhertzigkeyt / Dann gott nye keinen hatt verlön Er wust / warvmb er s hatt gethon Wann er s wolt als glich han eracht Er hett wol nüt dann rosen gemacht Aber er wolt ouch dystlen han Do man syn gerechtikeyt saeh an Der was ein nydisch schalckhafftig knecht Der meynt sin herr daet jm vnrecht Do er jm gab syn gdtingen solt Vnd gab eym andern was er wolt Der wenig arbeyt hatt gethon Dem gab er doch eyn glichen lon Man fyndt gar vil gerechter lüt / Die hye vff erd hant übelzyt Vnd loßt jn gott zuohanden gon Als ob si vil sünd hetten gthon Dargegen fyndt man narren dick Die zuo all sachen hand vil glück Vnd jnn jrn sünden sindt so fry Als ob jr werck gantz heylig sy Das sint die vrteyl gotts heimlich Der vrsach weiß nieman gentzlich Je me man die zuo gründen bgaert Je mynder man darvon erfært Ob yeman schon waent das er s wiß So ist er syn doch vngewiß Dann all ding werdent vns gespart Jnn künfftig / vnsicher / hynfart / Darvmb loß gots fürwissenheyt Vnd ordenung der fürsichtikeyt Stann wie sie stat / thuo recht vnd wol Gott ist barmhertzig / gnaden vol Loeß wissen jnn / als das er weiß Duo recht / den lon ich dir verheiß Beharr / so gib ich dir myn sel Zuo pfand / du kumbst nit jnn die hell / Wer leschen wil eins andern für Vnd brennen loßt syn eygen schür Der ist guot vff der narren lür Syn selbs vergessen Wer groß arbeyt vnd vngemach Hat / wie er fürdere froembde sach Vnd wie eyns andern nutz er schaff Der ist me dann eyn ander aff So er nit jnn synr eignen sach Luogt / das er flissig sy vnd wach Der narren buechlin billich lysßt Wer wiß ist / vnd syn selbs vergißt Dann der geordnete lieb wil han Der sol an jm selbst vohen an Als ouch Terencius vermant Jch bin mir allernaehst verwant Eyn yeder luog vor syner schantz Ee er sorg / wie ein ander dantz Der will verderben ee dann zytt Der jm nit segt / vnd andern schnyt Vnd wer eyns ander kleidt mit flisß Süfert / vnd er das syn beschisß Wer leschen wil eyns andern huß So jm die flam schlecht oben vß Vnd brennt das syn jn alle macht Der hat vff syn nutz wenig acht Wer fürdern will eyns andern karr Vnd hindern sich / der ist ein narr Wer sich mit froemder sach belad Vnd selbst versumbt / der hab den schad Wer sich des über redder latt Darvß jm spott vnd schad entstat Der mag die leng sich nit erwoeren Der narr erwisch jn by dem goeren Mach wißheyt jnn mit schaden lere Dem lydt sin dott am hertsten an Den sunst erkennet yeder man Vnd er stirbt / vnd syn leben endt Das er sich selbst hatt erkennt Wer bgaert / das man jm dyen all tag Vnd er doch danck / vnd lon versag Jst wol / das man jm die brütschen schlag Von vndanckbarkeyt . Der ist eyn narr / der vil begaert Vnd er nüt duot der eren wert Vnd gybt eym mueg / vnd arbeit vil Dem er doch wenig lön wil Wer von eyner sach will haben gewynn Billich setzt der jnn synen synn Das er ouch kosten leg daran Will anders er mit eren stan / Gar selkten jn sym wesen blibt Eyn mued roß / das man über tribt Eyn willig roß würt stettig baldt Wann man das fuotter jm vorhaldt Wer eim vil ding zuomuoten gtar Vnd lön nitt / der ist eyn narr Wer nit mag haben wol für guot Was man vmb zymlich lon jm duot Der soll zuo zyten sich nit klagen Ob man jm arbeyt duot versagen Jo sol man jm die brittschen schlahen / Wes einer will das er genyeß Der luog das er ouch wider schyeß Vndanckberkeyt nymbt boesen lon Sie macht den brunnen wassers on Eyn altt zystern nit wasser gytt Wan man nit wasser noch dryn schytt / Ein dueren angel gar bald kyerrt Wann man jn nit mit oel ouch schmiert Der ist nit würdig groesser schenck Wer an die kleynen nit gedencck Dem würt billich versagt all gob Der vmb die kleyn nit saget lob Der heiße wol on vernunft / vnd grob All wisen ye gehassent hant Den / der vndanckbar wart erkant Des narren bry / ich nye vergaß Do mir gefiel das spiegel glaß Hans eselsor / min bruoder was von jm selbs wolgefallen Der ruert jm wol den narren bry Wer waenet das er witzig sy Vnd gefelt alleyn jm selber woll Jnn spiegel sicht er yemertol Vnd kan doch nit gemercken das Das er eyn narren sicht jm glaß Doch wann er schweren solt ein eyt Vnd man von wiß vnd hüpschen seyt So meint er doch er wer s alleyn Man findt sins glich vff erden keyn Vnd schwuer ouch / jm gebrest gantz nüt Syn duon vnd lon / gfelt jm allzyt Den spiegel er nit von jm latt Er sytz / lyg / ritt / gang / wo er statt / Gleich als der keyser Otto dett Der jn dem stritt eyn spiegel hett Vnd schar all tag syn backen zwilch Vnd wuoch sie dann mit esels milch Das ist ein wibertaeding guot Keyn on den spiegel ettwas duot Ee sie sich schleygeren recht darvor Vnd mutzen / gat wol vß eyn jor Wem so gefelt wiß / gstat / vnd werck Das ist der aff von Heydelberck Pygmalion gfel syn eigen bild Des wart er jnn narrheyt gantz wild Hett sich Narcissus gspielet nit Er hett gelebt noch lange zyt Manches sicht staets den spiegel an Sieht doch nüt

hüpsches darjnn stan Wer also ist ein narrecht schoff Der lidt ouch nit das man jn stroff Jo gatt er jnn sym wesen hyn Vnd wil mit gwalt / nit witzig syn Das best / am dantzen / ist das man Nit yemerdarduot für sich gan Vnd ouch byzyt vmb keren kan Von dantzen Jch hielt nah die für narren gantz Die freüd vnd lust hant jn dem dantz Vnd louffen vmb / als weren s toub Mued fueß zuo machen jnn dem stoub Aber so ich gedenck darby Wie dantz / mit sünd entsprungen sy Vnd ich kan mercken / vnd betracht Das es der tüfel hat vff bracht Do er das gulden kalb erdaht Vnd schuooff das got wart gantz veracht / Noch vil er mit zuowegen bringt Vß dantzen vil vnratts entspringt Do ist hochfart / vnd üppikeyt Vnd furlouff der vnlutterkeyt Do schleyfft man Venus by der hend Do hatt all erberkeyt eyn end / So weys ich gantz vff ertrich Keyn schympf der sy eym ernst so glich Als das man dantzen hat erdocht Vff kilwih / erste meß ouch brocht Do dantzen pfaffen / mynch / vnd leyen Die kutt muoß sich do hinden reyen Do loufft man / vnd würfft vmbher eyn Das man hoch siecht die blossen beyn Jch will der ander schand geschwigen Der dantz schmeckt bas dann essen fygen Wann Kuontz mit Maetzen dantzen mag Jnn hungert nit eyn gantzen dag So werdent sie des kouffes eyns Wie man eyn bock geb vmb eyn geyß Soll das eyn kurtzwil syn genant So hab ich narrheyt vil erkant Vil wartten vff den dantz lang zytt Die doch der dantz ersettigt nit Wer vil lust hatt / wie er hofier Nachtz vff der gassen / vor der thuer Den glust / das er wachend erfruer Von nachtes hofyeren . Jetz wer schyer vß der narren dantz Aber das spyel wer nit all gantz Wann nit hie weren ouch die loeffel Die gassentretter / vnd die goeffel Die durch die nacht keyn ruow went han Wann sie nit vff der gassen gan Vnd schlagent luten vor der tuer Ob gucken well die maetz harfuer Vnd kumen vß der gassen nit Biß man eyn kammer loug jnn gytt Oder sie würfft mit eym steyn Es ist die freüd jn warheyt kleyn Jnn winters naecht also erfryeren So sie der goeuchin duont hofyeren Mit seittenspyel / mit pfffen / syngen Am holtzmarckt über die bloecher springen Das duont studenten / pfaffen / leyen / Die pfffen zuo dem narren reyen Eyner schrygt / juchztet / broellt vnd bloert Als ob er yetzend würd ermoert Je eyn narr do dem andern seyt Wo er mueß wartten vff bescheyt Do muoß man jm dann hoffrecht machen Als heymlich haltet er syn sachen Das yederman dovon muoß sagen Die vischers vff den küblen schlagen Mancher syn frow loßt an dem bett Die lieber kurtzwil mit jm hett Vnd dantz er an dem narrenseyl Nymbt das guot end / so darff es heyl Ich schwig der / den dasselb gyt freüd Das sie louffen jm narrenkleyd / Wann man eyn narren gyene hieß Mancher sich an den namen styeiß Ich vorcht mir ging an narren ab Und han durch suocht den baettelstab Kleyn wißheyt ich do funden hab Von bettlern . Der baettel hat ouch narren vil All welt die riecht sich yetz vff gyl Vnd will mit baettlen neren sich Pfaffen / münchsoerden sint vast rich Vnd klagent sich / als werent sie arm Hü baettel / das es gott erbarm Du bist zuo notturfft vff erdocht Vnd hast groß huffen zamen brocht Noch schrygt der pryor trag her plus Dem sack dem ist der boden vß / Des gleichen duont die heylchtuom fuerer / Styernenstoesser / statzionyerer Die nyenant keyn kirchwih verligen Vff der sie nit oefflich vß schrygen Wie das sie fueren jn dem sack Das hew / das tieff vergraben lagk Vnder der krippf zuo Bettleheyn Das sy von Balams esel beyn / Eyn faeder von sant Michels flügel Ouch von sant joergen roß eyn zügel Oder die buntschuoch von sant Claren / Mancher duot baettlen by den joren So er wol wercken moecht vnd kundt Vnd er / jung / starck ist / vnd gesundt Wann das er sich nit wol mag bucken Jm staectt eyn schelmenbeyn jm rucken Sin kynd die muessent jung daran On vnderloß zuom baettel gan Vnd leren wol das baettel gschrey Er braech jnn ee eyn arm entzwey Oder etzt jnn vil blaetzer / bülen Domit sie künden schrygen hülen / Der sytzen viervndzwentzig noch Zuo straspurg jn dem dummenloch On die man setzt jnn weisen kasten Aber baettler duont selten vasten Zuo Basel vff dem kolenbergk Do triben sie vil buobenwergk Jr rottwelsch sie jm terich hand Jr gfuoge narung durch die land Jeder stabyl ein hoern lüten hatt Die voppen / ferben / ditzent / gatt Wie sie dem prediger gelt gewynn Der luog / wo sy der joham grym Durch alle schoechelboß er loufft Mit rübling / junen ist syn kouff Biß er besuelet hye vnd do So schwaentz er sich dann anderswo Veralchend vber den breithart Styelt er all breitfueß / vnd flughart Der sie floseslet / vnd lüßling ab schnyt Grantner / klant / vetzer / fueren mit Eyn wild beganschafft der welt Jst / wie man stelt yetz vff das gelt Herolden / sprecher / Partzifand / Die strofften ettwann oefflich schand Vnd hatten dardurch eren vil Eyn yeder narr yetz sprechen wil Vnd tragen staeblin ruch vnd glatt Das er werd von dem baettel satt / Eym wer leid das gantz wer syn gwandt Baettler beschissen alle landt / Eyner eyn silberin kelch muoß han Do all tag syben moß jn gan Der gat vff krucken so man s sicht Wann er alleyn ist / darff er s nicht Diser kan fallen vor den lüten Das yederman tuog vff jn düten Der lehnet andern jr kynder ab Das er eyn grossen huffen hab Mit koerb eyn esel duot bewaren Als wolt er zuo sant Jacob faren Der gat hyncken / der gat bucken Der bindet eyn beyn vff ein krucken Oder eyn gerner beyn jn die schlucken Wann man jm recht luogt zuo der wunden So saeh man wie er wer gebunden Zuom baettel loß ich mir der wile Dann es synt leyder baettler vile Vnd werdent staets ye me vnd me Dann baettlen das duot nyeman we On dem / der es zuo nott muoß triben Sunst ist gar guot eyn baettler bliben Dann baettlen des verdyrbt man nit Vil bgont sich wol zuo wißbrot mit Die drincken nit den schlechten wyn Es muoß Reynfal / Elsaesser syn Mancher verloßt vff baettlen sich Der spielt buobt / halt sich üppeklich Dann so er schon verschlembt sin hab Schlecht man jm baettlen doch nit ab Jm ist erloubt der baettelstab Vil neren vß dem baettel sich Die me geltts hant / dann du vnd ich Mancher der ritt gern spat vnd fruo Künd er vor frowen kumen zuo Die lont dem esel selten ruow Von bosen wibern . Jnn myner vorred hab ich gton Eyn bzügniß / protestation Jch well der guotten frowen nycht Mit arg gedencken jn mym gedycht Aber man würt bald von mir klagen Solt ich nüt von den boesen sagen Eyn frow / die gern von wißheyt hoert Die würt nit licht jn schand verkoert Eyn guot froew / senfft des mannes zorn Assuerus hat eyn eyd gschworn Noch macht jn Hester weych vnd lynd Abygayl senfft Dauid gschwind Aber boeiß frowen / gaent boeiß raedt Als Ochosyas muoter dett Herodias jr dochter hyeiß Das man den toeuffer koepffen lyeß Salmon durch frowen raett verkert Wart / das

er die abgoetter ert / Eyn frow ist worden bald eyn haetz Wann jnn sunst wol ist mit geschwaetz Vnd lypel / schnaedern / tag vnd nacht Pyris hat vil jungen gemacht Den ist gelüpt die zung so wol Das sie dick brennet wie eyn kol / Diß klagt / diß klappert / diße lügt Die richt vß / als das stübt vnd flügt / Die ander kyflet an dem bett Der eeman selten fryd do hett Muoß hoeren predig ouch gar offt So manch barfuosser lygt vnd schlofft Es zücht die straebkatz mancher man Der doch das mer teyl noch muoß lan Manch frow ist frum vnd bschyd genuog Vnd ist dem man alleyn zuo kluog Das sie nit von jm lyden mag Das er sie ettwas ler / vnd sag / Gar dick eyn man jnn vnglück kunt Alleyn durch syner frowen mundt Als Amphyon zuo Teba gschach Do er syn kind all sterben sach / Wann frowen soltten reden vil Calphurnia kem bald jn s spil / Eyn boeß frow staets jr boßheyt eügt Die frow der Joseph dyent / das zeygt / Kein groessern zorn man yenant spürt Dann so eyn wibsbild zornig würt Die wuettet / wie ein loewin stuodt Der man die jungen naeman duot Oder ein baerin / die do seigt Meda das / vnd Progne zeygt / Wann man die wißheyt gantz durch gründt Keyn bitterer krut vff erd man fyndt Dann frowen der hertz ist eyn garn Vnd strick / darjn vil doren farn / Durch dry ding würt die erd erschüt Das vierd das mag sie tragen nitt / Eyn knecht der worden ist eyn her / Eyn narr der sich hat gefüllet ser Eyn nidesch boeß vnd giftig wib Wer die vermaehlet synem lib Das vierd all fruntschafft gantz verderbt Eyn dienstmagt die jr frowen erbt / Dry ding man nit erfüllen mag Das vierd schrygt staets / harzuo har trag Eyn frow / die hell / das ertrich Das schluckt all wassers güss jnn sich Das für spricht nyemer / hoer vff nuo Jch hab genuog / trag nym harzuo / Dry ding ich nit erkennen kan Des vierden weiß ich gantz nütz von Wann jn dem lufft eyn Adler flücht Eyn schlang die vff eim velsen krücht Eyn schiff das mitten gat jm mer / Ein man der noch hat kyn descher / Des glich der weg eyner frowen ist Die sich zuo m eebruch hat gerüst Die schleckt / vnd wüsch den mundt gar schon Vnd spricht / ich hab nüt boeses gton Eym rynnend tach zuo winters frist Jst glich ein frow die zaenckisch ist Hell / vnd vaegtuefel hat genuog Wer mit eyner solchen züht jm pfluog / Vaschy hat vil nachkomen gelan Die wenig achten vff jr man / Des wibs will ich geschwiegen gar Die zuo richten eyn süpplin getar Als Poncia vnd Agrippina / Belides vnd Clytymnestra Die jr mann stochen an dem bett Als Phereo syn hußfrow dett Gar seltzen ist Lucrecia / Oder Cathonis porcia / Vppiger frowen fyndt man vil Dann Thais ist jn allem spil Vil abergloub man yetz erdicht Was künfftig man an den sternem sycht Eyn yeder narr sich darvff richt von achtung des gstrins Der ist eyn narr der me verheißt Dann er jn sym vermoegen weysßt Oder dann er zuo tuon hat muot Verheissen ist den artzet guot Aber eyn narr verheißt ein tag Me / dann all welt geleysten mag Vff künfftig ding man yetz vast lendt Was das gestyrn vnd firmmaent Vnd der planeten louff vnß sag Oder gott jnn sym rott anschlag Vnd meinent / das man wissen soell Als das gott mit vnß würcken woell Als ob das gestyrn eyn notdurfft bring Vnd jm noch müeßten gan all ding Vnd gott nitt herr vnd meyster wer Der eyns licht macht das ander schwaer Vnd laßt das vil saturnus kindt Dannacht gerecht / frumm / heylig syndt Dargegen sunn / vnd Jupiter Hant kind die nit syndt boßheyt laer Eym kristenmenschen nit zuo stat Das er mit heyden kunst vmb gat Vnd merck vff der planeten louff Oder diser tag sy guot zuo m kouff / Zuo buwen / krieg / machung der ee / Zuo fruntschafft / vnd des glichen me All vnser wort / werck / tuon vnd lon Vß gott / jnn gott / alleyn sol gon Darvmb gloubt der nit recht jnn got / Der vff das gestyrn solch glouben hat Das ein stund / monet / tag vnd jor So glücklich sy / das man darvor Vnd nach / sol groß an fohen nüt Wann es nit gschicht dieselbe zyt Das es dann nim geschehen mag Dann es sy ein verworffen tag / Vnd wer nit ettwas nüwes hat Vnd vmb das nüw jor syngen gat / Vnd gryn tann riß steckt jn syn huß Der meint er leb das jor nit vß Als die Egyptier hielten vor / Des glichen zuo dem nuwen jor Wem man nit ettwas schencken duot Der meynt das gantz jor werd nit guot / Vnd des glich vngloub allerley Myt worsagen / vnd vogelgschrey Mitt character / saegen / treümerbuoch Vnd das man by dem monschyn suoch Oder der schwartzen kunst noch stell Nüt ist das man nit wissen well So yeder schwuer / es faelt jm nit So faelt es vmb eyn buren schrytt Nitt das der sternelouff alleyn Sie sagen / jo eyn yedes kleyn Vnd allermynst jm fliegenhirn Will man yetz sagen vnß dem gestirn Vnd was man reden / rotten werd Wie der werd glück han / was geberd / Was willen / zuofall der krankheit Fraeulich man vnß dem gstrin yetz seit / Jnn narrheyt ist all welt ertoubt Eim yeden narren man yetz gloubt Vil practick vnd wissagend kunst Gatt yetz vast vnß der trucker gunst Die druckent alles das man bringt Was man von schanden sagt vnd singt Das gatt nuon als on stroff dohyn Die welt die will betrogen syn / Wann man solch kunst yetz trib vnd lert Vnd das nit jnn vil boßheyt kert Oder sunst braecht schad der sel / Als Moyses kund vnd Daniel / So wer es nit eyn boeße kunst Jo wer sie würdig ruoms vnd gunst Aber man wissagt mir / das vieh sterb Oder wie korn vnd wyn verderb Oder wann es schnyg oder reg Wann es schoen sy / der wynt weg Buren frogen noch solcher gschriff Dann es jn zuo gewyn an trifft Das sie korn / hynder sich vnd wyn haltten / biß es werd dürer syn Do Abraham laß solche buoch Vnd jn Chaldea sternem suocht Was er der gsieht vnd trostes an Die jm gott sandt jn Chanaan Dann es ist eyn lychtferikeyt Wo man von solchen dingen seyt Als ob man gott wolt zwingen mitt Das es muost syn / vnd anders nitt Gotts lieb verloschen ist vnd gunst Des suocht man yetz des tuefels kunst Do saul der künig was verlan Von gott / ruofft er den tüfel an Wer vnß misßt hymel / erd / vnd mer Vnd darjnn suocht lust / freüd / vnd ler Der luog / das er dem narren wer Von erfahrung aller land Jch halt den ouch nit jtel wiß Der all synn synn leitt / vnd syn fliß Wie er erkund all stet / vnd landt Vnd nymt den zyrckel jn die handt Das er dardurch berichtet werd Wie breit / wie lang / wie wit die erd Wie dieff / vnd verr sich zieh das mer Vnd was enthalt den letsten spoer Wie sich das mer zuo end der welt Halt das es nit zuo tal ab felt Ob man hab vmb die gantz welt fuor Was volcks wone vnder yeder schnuor / Ob vnder vnser fuessen lüt Ouch sygen / oder do sy nüt Vnd wie sie sich enthalten vff Das sie nit fallen jn den lufft / Wie man vnß mit eym staeklin raech Das man die gantz welt durch saech Archymenides der wust des vil Der macht jm buluer / kreiß vnd zyl Domit er vil vnß raechen kundt Vnd wolt nit vff tuon synen mundt Er vorcht es ging

eyn plast darvon Das jm an kreysen ab würd gon Vnd ee er reden wolt eyn wort Ließ er ee das er wurd ermort / Der messen kunst was er behend Kund doch vß ecken nit syn end / Dycearchus der fleiß sich des Das er die hoeh der berg vß meß Vnd fand das Pelyon hoeher was Dann alle berg die er ye maeß Doch maß er nit mit syner handt Die Alpen hoch jm schwitzer landt Masß ouch nit wie tieff wer das loch Dohyn er muest / vnd sitzet noch / Ptholomeus rechnet vß mit gradt Was lang vnd breyt das ertrich hatt / Die leng zücht er von orient Vnd endt dieselb jnn occident / Das hundert / achtzig grad er acht / Sechtzig vnd dryg / gen mitternacht Die breyt vom equinoxial Gen mittemtag / ist sie me schmal Zwentzig vnd funff er fyndet grad Des lands so man erkündet hat Plynius raecht das mit schritten vß So machet strabo mylen druß Noch hat man sythar funden vile Landt / hynder Norwegen vnd Thyle Als Ißlant vnd Pylappenlandt Das vorhyn als nit was erkandt Ouch hat man sydt jnn portigall Vnd jnn Hispanyen vberall Golt / jnslen funden / vnd nacket lüt Von den man vor wust sagen nüt / Marinus / noch dem mer / die welt Raechnet / vnd hat drann gar wuest gefaelt / Plinius der meister seit Das es sy eyn vnsynnikkeit Wellen die groeß der welt verston Vnd vsser der by wilen gon Vnd raechnen biß hinder das mer Darjnn menschlich vernunfft jrret ser Das sy solchem noch raechen allzyt Vnd kan sich selb vß raechen nitt Vnd meint das er die ding verstat Das die welt selb nit jn jr hat / Hercules setzt jnn das mer Zwo sülen(als man seit) von ere Die eyn die endet Affricam Die ander vocht an Europam / Vnd hatt groß acht vff end der erdt Wust nit / was end jm was beschert Dann der all wunderwerck veracht / Der wart durch frowenlist vm bracht / Bachus zoch vmb mit grossem her Durch alle landt der welt / vnd mer Vnd was alleyn der anschlag syn Das yederman lert drincken wyn Wo man nit wyn vnd reben hett Do lert er machen byer vnd mett / Sylenus der verlag sich nit Jm narrenschiff fuor er ouch mit Vnd sunst juffkynd vnd metzen vil Mit grosser freud vnd seytenspil / Er ist eyn druckner schelm gesyn Das jm so wol was mit dem wyn / Er dürfft nit arbeit han an kert Man hett sunst drincken wol gelert Man tribt mit prassen vil schand Jetz faert er erst recht vmb jm land Vnd macht manchen jm prasß verruocht Des vatter nye kein wyn versuocht Aber was wart Baccho darvon Er muest zuoletst von gesellen gon Vnd faren hyen do er yetz dringkt Das jm me durst / dann wollust bringt Wiewol die heyden jn darnoch Erten als gott / vnd hielten hoch / Von dennen kumen ist sydthar Das man jm landt vmb baechten far Vnd duot jm ere noch synem dott Der vns vil üfels hat vff brocht Die boeß gwonheyten waerent lang Was vnrecht ist nymbt vberhang Dann darzuo staets der tüfel blosßt Das man syn dienstbarkeyt nit losßt / Domit ich ouch yetz widervmb Vff myn matery vnd für nehmen kumb Was nott wont doch eym menschen by Das er suoch groessers dann er sy Vnd weißt nit was jm nutz entspring Wann er erfart schon hoehe ding Vnd nit die zyt syns todes kennt Die wie eyn schaaet vonn hyndan rennt Ob schon diß kunst ist gewiß vnd wor So ist doch das eyn groesser tor Der jn sym synn wiget so gering Das er woell wissen froemde ding Vnd die erkennen eygentlich Vnd kan doch nit erkennen sich Ouch gedenckt nit wie er das erler Er suocht alleyn ruom / weltlich ere / Vnd gedenckt nit an das ewig rich Wie das witt ist / schoen / wunderlich Darjnn dann ouch vil wonung sint Vff jrdeschs yeder narr erblyndt Vnd suocht syn freud / vnd lust darjnn Des er me schad hatt dann gewynn Vil handt erkundt / verr / froemde lant Do keyner nye sich selbs erkant / Wer wiß wurd als Vlisses wart Do er lang zyt fuor vff der fart Vnd sach vil land / lüt / stett / vnd mer Vnd mert sich staet jn guotter ler / Oder als dett Pythagoras Der vß Memphis geboren was / Ouch plato durch Egypten zoch Kam / jn Italiam darnoch Domitt er ye mer taeglich lert Das syn kunst / wißheyte / würd gemert / Appollonius durch zoch all ort Wo er von gelerten sagen hort Den stelt vnd zoch er taeglich noch Das er jn künsten würd me hoch Fandt allenthalb das er me lert Vnd das er vor nit hatt gehoert Wer yetz solch reyß vnd lantfar daet Das er zuo nem jnn wißheyte staet Dem wer zuo über sehen baß Wie wol doch nit genuog wer das / Dann wem syn synn zuo wandlen stot Der mag nit gantzlich dienen gott Der narr Marsyas der verlort Das man jm ab zoch hut vnd hor Hielt doch die sackpfiß / noch als vor Nit wellen eyn narr syn Die eygenschafft hat yeder narr Das er nit kan genemen war Das man syn spott / darvmb verlort Der narr Marsyas / hut vnd hor Aber narrheyte ist so verblent Ein narr zuo allen zyten waent Er sy witzig / so man sin lach Vnd ein jufftaeding vß jm mach Stelt er sich ernstlich zuo der sach / Das man jn ouch für witzig halt Biß jm die pfiß vß dem ermel falt / Wer vil guot hat / der hat vil fründ Dem hilfft man redlich ouch zuo sünd Ein yeder luogt wie er jn schynd So lang das wert / biß er würt arm So spricht er heu / das gott erbarm Wie hatt ich vor / noch louff so vil Kein fründ ist / der mich troesten wil / Hett ich das vor by zyt betracht Jch waer noch rich / vnd nit veracht / Ein groß torheit ist das fürwor Welcher verduot jn eynem jor Do er sin tag solt leben mitt Das er das üppecklich vß gitt Vnd meynt zitlich fir oben han Das er moeg noch dem baettel gan So jm dann stosßt vnder sin hend Armuot / verachtung / spott / ellend / Vnd er zerrissen loufft / vnd bloß So kumbt jm dann der ruwen stoß / Wol dem / der jm fründ machen kan Vß guot / das er doch hye muoß lan Die jn troesten vnd by jm ston / So er ist allenthalb verlort Dargegen ist mancher narr vff erd Der sich an nymbt naerscher geberd Vnd wann man jnn joch schünd vnd sünd So kund er doch gantz nütz darmitt Dann das er ettwan die oren schütt Will naerrisch syn mit allem fliß Doch nyemans gefelt syn narren wiß / Wiewol er glich eym narren duot Nymbt doch sin schympff niemans für guot Ouch sprechen von jm ettlich gsellen Der narr wolt sich gern naerrisch stellen So kan er weder wiß noch gbaerd Er ist ein narr vnd nyemans werd / Vnd ist eyn seltzen ding vff erd Mancher will syn eyn witzig man Der sich nymbt der dorheyte an Vnd meynt das man jn ruemen sol Wann man spricht / der kan narrheyte wol Dargegen sint vil narren ouch Die vß gebruetet hat eyn gouch Die wellen von der wißheyte sagen Es sy gehowen oder geschlagen So went sie witzig syn gezelt So man die doch für narren heltt / Wann man eyn narren knützschet klein Als man dem pfeffer duot jm steyn Vnd stieß jn darjnn joch lang jor So blib er doch eyn narr als vor Dann yedem narren das gebrist / Das wonolff / btriegolffs bruoder ist Mancher der ließ sich halber schinden Vnd jm alle viere mit seylen bynden Das jm alleyn ging gelt dar

